

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1925**

194 (27.4.1925) Montagausgabe

Bezugspreis: 1.50 M. im Voraus... Einzelpreise: Sonntags-Nummer 10 Pf.

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Eigentum und Verlag von Ferdinand Zoller... Druckerei: Dr. Walter Schneider.

Das Echo der Wahl Hindenburgs.

Im Spiegel der Berliner Presse

21. Berlin, 27. April. (Drahtbericht.) Ein Teil der Berliner Presse nimmt schon in Sonderausgaben zu dem Sieg Hindenburgs ausführlich Stellung.

Der „Montag“ knüpft daran die Mahnung: Wir wollen keine Siegesfanfaren blasen, so groß, so über Erwarten schön der Sieg auch ist.

Die „Zeit“ stellt aus dem Wahlergebnis mit Genugtuung fest, daß die Parteien des Reichsblocks im entscheidenden Wahlkampf fest zusammengehalten haben.

Die „Deutsche Zeitung“ schreibt: Welchen Stolz, welche Freude das nationale Deutschland über die Wahl Hindenburgs zum Reichspräsidenten erfüllt.

Das „Berliner Tageblatt“ schreibt, die Sentimentalität, die den meisten Deutschen angeblich ist, habe gestern den Sieg über den politischen Sinn davon getragen.

Auch der „Montag-Morgen“ vertritt die Auffassung, die Wahl Hindenburgs bedeute bei dem größten Teil der sentimentalen Deutschen eine gefühlvolle persönliche Regung.

Der „Vorwärts“ stellt fest, daß die Massensuggestion des Namens Hindenburg bei weiten Kreisen ihre Wirkung nicht verfehlt habe.

Eine vernünftige Wohnung

\* Hamburg, 27. April. (Funkpruch.) Zu dem Ausfall der Reichspräsidentenwahl schreibt das „Hamburger Fremdenblatt“ u. a.: „Das deutsche Volk nimmt den neuen Reichspräsidenten mit der Verehrung und Achtung auf, die dem als Führer des größten Volksheroes aller Zeiten bewährten Generalfeldmarschall gebührt.“

Noch keine Stellungnahme der Londoner Presse

v.D. London, 27. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Obwohl die meisten Morgenblätter ihre Betrachtungen der morgigen Budgetrede des Schatzkanzlers widmen, bringen doch viele ausführliche Telegramme über den Wahltag in Deutschland.

Die Auffassung in Washington.

\* Newyork, 27. April. (Kabeldienst der T. U.) Nach einer „Times“-Meldung aus Washington stimmen die dortigen Meinungen darin überein, daß die Wahl Hindenburgs nicht notwendigerweise eine reaktionäre Bewegung darstelle.

Künstliche Entrüstung in Paris.

21. Paris, 27. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Entrüstungsdemonstrationen, die heute morgen in den Pariser Zeitungen erfolgen, soweit sich diese mit dem Ergebnis der deutschen Präsidentschaftswahl beschäftigen, dürfen niemand überraschen.

Der Berliner Berichterstatter des „Matin“ erklärt, Deutschland befinde sich auf dem Wege der Erholung, es habe seine finanzielle Stetigkeit wiedergewonnen.

Die nationalistiche Pariser Presse beurteilt die Situation etwas ruhiger. Bertinax stellt im „Echo de Paris“ fest, daß man kein Recht habe, Marx und Hindenburg einander gegenüber zu stellen.

Es gebe ein neues Deutschland. Das Wahlergebnis sei für Frankreich nicht unangenehm, denn nun würde man nicht mehr von einem Garantiepatte reden.

Zwischen Hindenburg und Marx beständen nur in den politischen Methoden Unterschiede. Revanchegedanke herrschte bei beiden vor.

Sie seien vollkommen unfähig gewesen und hätten den finanziellen Bankrott in Deutschland herbeigeführt.

Es gebe ein neues Deutschland. Das Wahlergebnis sei für Frankreich nicht unangenehm.

Das amtliche Wahlergebnis.

\* Berlin, 26. April. (Funkpruch.) Das endgültige amtliche Wahlergebnis wird erst in etwa 14 Tagen vorliegen. Die Sitzungen der Kreiswahlleiter, in denen die Ergebnisse endgültig festgestellt werden, sind teilweise schon für den 2., zum Teil erst für den 6. Mai angehängt.

m. Berlin, 27. April. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Es werden mindestens zwei Wochen vergehen, bis das endgültige Wahlergebnis vorliegt. Man rechnet damit, daß das zwischen dem 8. und 10. Mai der Fall sein dürfte.

Umichau.

\* Für die Beurteilung des Wahlergebnisses ist die Feststellung von Bedeutung, daß Hindenburg gewählt wurde, obgleich Marx die Stimmen des Volksblocks vom 29. März vollkommen erhalten und sogar noch um ein Geringes steigern konnte.

Die disziplinierte Organisation der linksstehenden Wähler kommt in der gleichgebliebenen Zahl der Volksblockstimmen zum Ausdruck. Die rund 8 Millionen sozialdemokratischen Wählerstimmen sind trotz aller Bedenken politischer, viellecht die und da auch konfessioneller Art, dem Zentrumsblock zugesprochen.

Die günstigsten Ergebnisse für Hindenburg haben Baden und Württemberg gebracht. In beiden Ländern ist die Stimmenzahl des Reichsblocks gegenüber dem ersten Wahlgang um volle 50 Prozent gestiegen.

Von den 635 000 Stimmen für Marx darf man wohl 340 000 Stimmen nach dem Ergebnis der letzten Reichstagswahl als Zentrumsstimmen ansprechen. Die Verluste vom 29. März sind, wie aus der Steigerung der Volksblockzahlen um 60 000 Stimmen hervorgeht, wieder aufgeholt.

Die nationalistiche Pariser Presse beurteilt die Situation etwas ruhiger. Bertinax stellt im „Echo de Paris“ fest, daß man kein Recht habe, Marx und Hindenburg einander gegenüber zu stellen.

Der Sieg Hindenburgs in Bayern.

Berichten der Bayerischen Volkspartei.

München, 27. April. (Drahtmeldung unseres Berichters.) Das Gesamtergebnis in Bayern stellt sich nunmehr wie folgt dar: Hindenburg 1730 444, Marx 1046 653, Thälmann 83 215. Bei dem ersten Wahlgang der Reichspräsidentenwahl hatten in den 4 Bayerischen Wahlkreisen erhalten: der Reichsblock 1632 018, der Volksblock 753 392, Thälmann 70 755.

Aus der Gegenüberstellung der einzelnen Ergebnisse geht folgendes hervor: In München ist eine ziemlich gleichmäßige Zunahme der Stimmungen für rechts und links infolge der stärkeren Wahlbeteiligung festzustellen. Hier hat also die Bayerische Volkspartei ziemlich geschlossen für Hindenburg gestimmt. Im Wahlkreis Oberbayern, Schwaben dagegen hat die Rechte bei weitem nicht in dem Maße gewonnen wie die Linke. Der Volksblock erzielt hier einen absoluten Gewinn von rund 30% Stimmen, den er der Bayerischen Volkspartei verdankt. Im Wahlkreis Niederbayern erzielte Marx ein noch größeres Plus als in Oberbayern. Auch hier hat die Bayerische Volkspartei zum Teil nicht nach der Partei der Parteileitung gehandelt und nicht anders steht es in Franken. In diesem Wahlkreis ist zu berücksichtigen, daß der Reichstagsabgeordnete Domkapitular Leicht aus Bamberg im Wahlkampf die Kandidatur Hindenburg beläupft hat. Man weiß außerdem, wie so manche der Bayerischen Volkspartei-Blätter vor der Wahl in ihrer Haltung zwischen Hindenburg und Marx labierten.

Der Sieg Hindenburgs wurde hier in München mit großem Jubel aufgenommen. Vor der Feldherrnhalle kam es heute in den frühen Morgenstunden, als die ersten Blätter mit dem Wahlergebnis herauskamen, zu spontanen nationalen Kundgebungen. Die „Münchener Augsburger Abendzeitung“ schreibt zu dem Sieg Hindenburgs: „Die idealistische Weltanschauung kämpfte den Kampf mit dem Materialismus, das organisch-revolutionäre Staatsprinzip mit dem demokratisch-formalistisch-revolutionären.“ Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ schreiben: „Die beispiellose Hege, die aus dem Volksblock heraus gegen Hindenburg getrieben wurde, hat gerade das Gegenteil von dem erreicht, was sie erzielen wollte. Die im Reichsblock in Bayern vereinigten Parteien und Organisationen haben den Kampf gewonnen. Ihnen bleibt das Verdienst, das Vaterland über die Partei gestellt und Hindenburg zum Siege verholfen zu haben.“

Der Wahllokaleiter, der wie bereits gemeldet, gestern in München in Ausübung seines Ehrenamtes im Wahllokal vom Schlag getroffen wurde und starb, heißt Ferdinand Stadler. Er ist Vermessungsoberamtmann und gehörte dem Wahlortstand im 113. Stimmbezirk an.

Die belgische Regierungskrise.

Brüssel, 27. April. (Drahtmeldung unseres Berichters.) Der vom belgischen König berufene frühere Ministerpräsident de Broque, dem gestern nachmittag der Austrag überbracht wurde, das Kabinett zu bilden, lehnte die- en ab. Die liberale Partei beschloß gestern einstimmig bei einigen Stimmhaltungen eine Politik der Neutralität zu verfolgen und an keiner Regierung teilzunehmen. Auch Mitglieder der Partei, die dem Parlament nicht angehören, dürfen in kein Kabinett eintreten.

Einakter-Abend.

Das war ein ganz reizender Abend. Zwei Kleinigkeiten flatterten harmlos, lächelnd über die Bühne unseres Landestheaters und wußten in angenehmer Weise zu unterhalten. Voll silberner Munterkeit, voll sprudelnder Lebendigkeit flossen die Melodien in der „Magd als Herrin“ von G. B. Pergolesi. Und die winzige Handlung läßt keinen Augenblick das Interesse erlahmen. Da ist der bürbeistig polternde Junggeselle Doktor Panofso, dazu die süßen, verträumtesten Schmiedeleiden des heiterslustigen Kammerlähmens und ein klummer Diener. Daraus springt ein harmloser Scherz hervor: Die Überdichtung des Junggelesenen. Die Wiedergabe fordert nicht nur gewandte Spieler, sondern auch Gesangskünstler, eine Vereinnung, die heute seltener geworden ist. Man mag leicht geneigt sein in der gelanglichen Ausgestaltung einige leichte Vorbehalte zu machen, dagegen war die Darstellung in ihrer Natürlichkeit lebendig und witzig. Die Handlung gab den Hausbesitzer, der letzten Endes die Rechnung zahlt, überaus befriedigend. Der kleine, reizende Hausarzt Herrlein und der trottelhafte, stumme Diener waren bei Hilde Bahschelmann und Fritz Voigtlinger gut untergebracht.

In seiner beredten Stimmheit führt dieser Diener über einige Jahrhunderte hinweg in das vornehme Wohnzimmer des jungverheirateten Grafen Gil mitten hinein in Zigarettenrauch und Eisenstich, mitten hinein in „Suffanens Geheimnis“. Sie muß ihre Weisheit mahnen, sonst wäre die Irrungstomödie aus, ehe sie begonnen. Sehr leicht man über den dünnen, dummen Luftspielzeufel: die Gräfin Sulanae verbirgt ihrem Gatten die — Zigarette, deren Genuß sie leidenschaftlich frönt. Die gute alte Zeit...

Alles ist auf Situation und Witz gestellt: Zigarettenrauch, Eisenstich, Wut, Streit und Verjöhnung. Und all dies fängt auch die Musik von Ermanno Wolf Ferrarri fein und grazios ein. Stotomomist. Stastische Melodie mit Mozartschen Zügen und ein ganz durchsichtiges, meisterhaft leicht behandeltes Orchester, das voll Behagen und feder Laune unter die hübschen Melodieranken tede, doch nie freude Instrumentalscherze legt.

Theodor Hentler und Hilde Bahschelmann, deren Stimme für unser Haus leider etwas schwach ist, spielten das Ehepaar musikalisch sicher und ohne Ueberreibung. Der Diener von Fritz Panke war ein Kabinettstückchen.

Staatskapellmeister Alfred Lorenz leitete die beiden Neuen-Audierungen mafellos. Die Ouverture zu „Suffanens Geheimnis“ ist ein Meisterstück in ihrem spielerischen Schwung. A. Lorenz und unser ausgezeichnetes Orchester erhielten nach der vortrefflichen Wiedergabe herzlichen Beifall. Oberregisseur Karl Stang hatte die beiden Einakter mit Geschick und Geschmack in die reizenden Bühnenbilder von Direktor Emil Burkard gestellt. Die Auswahl der Kostüme durch Margarete Schellenberg ließ keinen Wunsch offen.

Solofernes.

Vorbericht.

E. N. von Reznicek hat aus der Tragödie „Judith“ von Friedrich Hebel ein wirkungsvolles Theaterstück geschnitten, dem aber die durchschlagende Kraft nicht gegeben ist. In der Musik fließen alle Zeitströmungen von gestern und heute zusammen. Sie zeigt einen genialen Künstler, der den modernen Orchesterapparat spielend meistert. Mit Liebe und Eifer setzten sich Kammerorganistin Racema-Bürgelmann und Walthar Wartz, die Vertreter der beiden Hauptrollen, für das Werk ein. Unter der musikalischen Leitung von Staatskapellmeister Alfred Lorenz errang „Solofernes“ einen freundlichen Erfolg. Der Komponist wurde nach dem zweiten Akt wiederholt gerufen. Das Haus war sonst ausverkauft.

Präsidentenwahl und Wirtschaftsverhandlungen.

Eine Unterredung unseres Pariser Korrespondenten mit dem französischen Handelsminister.

P. H. Paris, 27. April. (Drahtmeldung unseres Berichters.) Wenn man in Deutschland versuchen sollte zu behaupten, daß die Wahl Hindenburgs eine ungünstigen Eindruck auf die Fortführung der deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen ausüben könnte, so ist unser Korrespondent in der Lage, solchen Behauptungen das entgegengesetzte Dementi entgegenzusetzen. Der französische Handelsminister Chaumeil empfing unseren Korrespondenten gestern und ermächtigte ihn zur Veröffentlichung folgender Erklärung: „Ich werde heute die Handelsvertragsverhandlungen an demselben Punkte, wo sie infolge der Demission meines Vorgängers unterbrochen wurden, wieder aufnehmen mit dem festen Willen, zu einem Abschluß zu gelangen. Ein Abkommen ist unumgänglich notwendig, sowohl für Frankreich wie für Deutschland. Ich bin sicher, daß ein solches erreicht werden wird. Ich füge hinzu, daß ich den festen Willen habe, was auch geschehen möge (eine deutliche Anspielung auf die Präsidentenwahl), einen Vertragsabschluß herbeizuführen. Sie können sicher sein, daß ein Abkommen jedenfalls abgeschlossen werden wird.“

Die alliierte Note an Deutschland Meinungsverschiedenheiten zwischen London und Paris. — Beförderung in England.

v. D. London, 27. April. (Drahtmeldung unseres Berichters.) Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ sagt es werde in London für möglich gehalten, daß der französische Vorkämpfer der League bei seiner Rückkehr, die heute oder morgen erfolgt, den Text zur Antwort mitbringen werde, den die französische Regierung nach Berlin geschickt haben möchte. Der herrische Text sei wahrscheinlich von Briand stark abgeändert worden. Es sei nicht ausgeschlossen, daß man in Paris überhaupt davon abgesehen sei, jetzt eine Antwort nach Berlin zu senden.

Man mache sich in London einige Sorge, nicht allein wegen der Gerüchte, nach denen die neue französische Regierung von einem Pakt mit Einschluß Deutschlands nichts wissen wolle, sondern auch weil sich bereits herausgestellt habe, daß die französische Regierung in verschiedenen Fragen, welche die Herstellung des europäischen Friedens betreffen, anderer Meinung sei, als die britische Regierung.

Das betreffe in erster Linie die Auslegung des Artikel 44 des Versailleser Vertrages und des Artikels 16 der Völkerbundsakte. Man halte es besonders für

dringend notwendig, daß mit Bezug auf die Räumung Kölns so schnell wie möglich etwas geschehe.

Man sei derselben Auffassung wie Mussolini, welcher glaube, daß jede Verzögerung gefährlich werden könnte. Natürlich könne nichts endgültiges geschehen, solange Belgien nicht eine neue Regierung bestimme, aber man könne immerhin inzwischen mit Vorbesprechungen beginnen, nachdem jetzt die Wahl in Deutschland beendet sei.

P. H. Paris, 27. April. (Drahtmeldung unseres Berichters.) Der französische Ministerpräsident Painlevé gewährte der „Daily Mail“ eine Unterredung, worin er seinen Wünschen Ausdruck gab, sich nach England zu begeben. Endgültige Beschlüsse seien wegen seines Gesuches und wegen des Gesuches Briands in London nicht gefaßt worden. Bezüglich der Schuldfrage erklärte der französische Ministerpräsident, Frankreich sei ein Rechtsstaat und werde seinen gegebenen Versprechungen treu bleiben, aber man könne die Verhandlungen nur auf der Grundlage bestimmter Vorschläge einleiten. Am Schluß sprach sich Painlevé in sehr energischen Ausdrücken gegen die in Paris verübten Attentate aus. Die Regierung habe die Absicht, mit der größten Energie dieser Unordnung ein Ende zu machen.

Das neue Mitteleuropa.

Französische Pläne und Wünsche. — Aufteilung Preußens und Oesterreichs?

N. Wien, 27. April. (Drahtmeldung unseres Berichters.) Die christlich-sozialen „Reichspost“ teilt mit: In hervorragender Stelle der christlich-sozialen Partei ist man schon seit Monatsfrist informiert, daß in französischen Kreisen für einen Plan Stimmung gemacht wird, der im wesentlichen darin besteht, im Zusammenhang mit den deutschen Vorschlägen eines Sicherheitspaktes die ganze mitteleuropäische Frage auf einer neuen Grundlage zu lösen. Man sucht den Ursprung dieses Planes in Prag und es werden bestimmte Namen genannt. Mit einem Deutschland, dessen preußische Führung beiseite ist, sei die Verständigung Frankreichs leichter. (1) Nach dem Konzept des Planes, der zur Zeit seines Entstehens mit einer Ministerpräsidentenschaft Caillaux' in Frankreich rechnet, sollte die Aufteilung Preußens zugleich die Aufteilung Oesterreichs bedeuten, dessen wirtschaftliche Schwierigkeiten als unbestiegbar geschildert werden. Nach dem Plan sollte Italien, dessen Zustimmung man von der endgültigen Sicherung der Brennergrenze abhängig macht.

Schutzmaßnahmen Bulgariens.

Ergänzung des Schutzgesetzes. — Beleid des deutschen Reichstages zum Sofiner Attentat.

S. a. Sofia, 27. April. (Drahtmeldung unseres Berichters.) Die Sobranje nahm in dritter Lesung die Ergänzung des Gesetzes zum Schutz des Reichstages an, welche auch für Fehler die Todesstrafe vorseht. Der Präsident verlas ein Telegramm, worin Reichstagspräsident Loeb im Namen des deutschen Reichstages das Beleid zu dem Kirchenattentat ausdrückt. Die Sobranje genehmigte 10 Millionen Gewin zur Unterstützung für die durch das Attentat geschädigten Familien und verlegte sich dann bis 1. Juni.

M. München, 27. April. (Drahtmeldung unseres Berichters.) Am Dienstag findet abends im Löwenbräu Keller eine Musik- und Gesangsveranstaltung gegen den Bau von Bergbahnen, insbesondere der Zugspitzbahn, statt. Der Aufruf zu der Versammlung ist vom Deutsch-Oesterreichischen Alpenverein und außerdem von 22 anderen Organisationen unterzeichnet.

Wetternachrichten der badischen Landeswetterzentrale Karlsruhe.

Table with 7 columns: Stationen, Luftdruck in Meeresebene, Temperatur, Geblirge, Windrichtung, Windstärke, Wetter. Rows include Wertheim, Königstuhl, Karlsruhe, Baden-Baden, Badenweiler, St. Blasien, Müllingen, and Elberfeld.

Allgemeine Witterungsübersicht. Kühle, aus hohen Breiten stammende Luftmassen haben während der letzten Tage ganz Europa bis nach Italien hinein überflutet, so daß die Temperaturen stark zurückgegangen sind. Die heutigen Nachtemperaturen sanken in der Rhein-ebene auf 2 Grad, im Hochschwarzwald auf 3 Grad bei Schneefall. Gestern kam es im ganzen Lande noch zu leichten Regenfällen. Da von den Britischen Inseln immer noch Druckstörungen ostwärts vordringen, wird eine einschneidende Wetterbesserung morgen noch nicht eintreten.

Wetterausichten für Dienstag, den 28. April 1925: Nur zeitweise etwas aufheitend, streichweise noch leichter Regen, etwas wärmer.

Wasserstand des Rheins:

- Schusterinsel, 27. April, morg. 6 Uhr: 160 Zmt., 5 Zmt. gef.
Kehl, 27. April, morg. 6 Uhr: 276 Zmt., 6 Zmt. gef.
Magen, 27. April, morg. 6 Uhr: 438 Zmt., 2 Zmt. gef.
Manheim, 27. April, morg. 6 Uhr: 357 Zmt., 5 Zmt. gef.

dem zweiten Akt wiederholt gerufen. Das Haus war sonst ausverkauft.

Konzerte.

Liederfranz-Konzert.

Immer wieder begrüßen wir mit herzlicher Vorfreude den schönsten alten Brauch des Männergesangsvereins „Liederfranz“ Karlsruhe jungen aufstrebenden Künstlern in seinen Frühjahrskonzerten einen guten Teil des Programms einzuräumen. So hatte die umsichtige und verdienstvolle Leitung des Vereines in diesem Frühjahrskonzert drei jungen, zu den besten und schönsten Hoffnungen berechtigenden Talenten die solistischen Darbietungen anvertraut.

Erstmalig im Rahmen einer so groß angelegten Veranstaltung begegneten wir der Konzertsängerin Anna Ellg. Sie ist wie auch ihre Begleiterin Else Bodfeld ein karlsruher Kind. Wir haben im Zeitraum von wenig Jahren den reichen Aufstieg dieser vielversprechenden Sängerin verfolgen können, der heute nur noch ein stärkeres Eindringen in den geistigen und seelischen Gehalt der Lieder anzustreben bleibt. Mit vier bekannten Liedschöpfungen von Franz Schubert hatte sie sofort jene Unmittelbarkeit der Fühlungnahme mit ihrem Hörerfreude, die sich sonst nur im Verlaufe des Abends einstellen pflegt. Es folgten Lieder von Max Regler, Johannes Brahms und Karl Löwe. Unter diesen zeigte jenes jenes getragen, im Ausdruck verhaltene „Oben in dem Birnbaum“ am reinsten die liebliche und ansprechende Eigenart ihres Organs und die lebenswichtige Gestaltungsart. Nicht das Weitere, sondern die ernste Liedform liegt ihr am nächsten. Die Beherrschung des Technischen geschieht mit erstrecker und beruhigender Sicherheit; der Klangcharakter der Stimme bleibt stets angenehm.

Die Popp (Sole) ist als Violinpielerin von anderer Weisart. Am aufschlußreichsten waren hier nicht ihre ersten Vorträge, das Gracioso von Friedemann Bach und das von Kreisler bearbeitete Rondo von Wolfgang Amadeus Mozart, sondern die Polonaise von S. Wertemps, die sich mit frischem lebhaften Temperament und starkem rhythmischen Empfinden spielte. Ihre runde und volle Tongebung entbehrt nicht des rechten Glanzes, der eine belebte Kammermusik ermöglicht. Klavierspiel entwickelt ist die Technik, wodurch alles fein abgestimmt und plastisch erscheint. Lebhaft, nach dem letzten Stück andauernde Beifallstundgebungen veranlaßten Elsa Popp zu einer Dreingabe.

Die bei den Konzerten des „Liederfranz“ schon wiederholt hervorgetretene Pianistin Else Bodfeld spielte mit Sorgfalt und klavierspielerischer Zurückhaltung die Klavierpartien und trug dadurch einen guten Teil zu dem Gelingen bei.

Umrahmt und durchflochten waren diese solistischen Darbietungen durch eine Reihe von Männerchören, die hinaus in die blühende, goldene Zeit, mitten hinein in den Frühlingsszauber führten. Gleich die ersten drei von Franz Curti, Friedrich Hegar und Ernst Wendel gaben dem Abend das frische, erfrischende volkstümliche Geräusch und schufen zugleich den freundlichen, hellen Stimmungsgrund. Ein Lied, wie das von Karl von Verschell, oder der „Frühlingsszauber“, der zum 75. Geburtstag von Max Meier-Oberleben gelungen wurde, aber das reiche, in seiner Beständigkeit hinträumende „Am tiefsten Wald“ von Wilhelm Speidel, nimmt immer wieder anfangen, denn die Melodie flüht in ihrer Volksmäßigkeit den Weg in alle Herzen. Für den durch Krankheit verhinderten langjährigen und verdienstreichen Chormeister Heinrich Callimur hatte der blühende Fritz Hermann die musikalische Leitung übernommen. Nach der ganzen Art der Auffassung der Chorlieder, dann auch nach der Stabführung scheint er ein Schüler von Callimur zu sein. Mit intensiver Musikalität und kräftiger Initiative stand er vor dem erprobten Männerchor, der ihm willig und aufmerksam folgte. Was für seine Direktion einnimmt, ist vor allem die jugendliche o' impulsive sich neugiernde Schwunghaft. Er kennt ein kraftvolles Forte, ein schwebendes, doch nicht majestätisches Piano und dazwischen reizvolle

dynamische Brechungen. Fritz Hermann ist ein ursprüngliches Talent, auf dessen weitere Entwicklung die Aufmerksamkeit gelenkt werden darf. Von den drei Schlußstücken haben wir neben dem „Sein von Gießer“ von Ignaz Heim, neben „Zu Zweien“ von Simon Bieu besonders das ganz reizend gelungene „Kanzliedchen“ von Franziskus Nagler hervor. Der Männerchor des Karlsruher „Liederfranz“, dessen Güte und Leistungsfähigkeit wir seit langen Jahren hoch zu schätzen wissen, wurde für jede Chorgabe durch die große Hörerschaft reich geehrt.

Schubert-Konzert.

des Männergesangsvereins „St. Johanner Sängerbund“ Saarbrücken.

Am Sonntag vormittag wurden die Gäste, die wir durch ihren Besuch im Herbst des letzten Jahres in angenehmer Erinnerung haben, in der weiten Halle unseres Hauptbahnhofs durch die Karlsruher Sängervereinigung mit dem badischen Sängerspruch begrüßt. Stadtdirektor J. Lacher brachte dem „St. Johanner Sängerbund“ einen herzlichen Willkommgruß dar, ehrte den Verein als Wächter deutscher Art, Sitte und Kultur und überreichte ihm im Namen des Vereines und der Sängervereinigung Karlsruhe einen mit den deutschen und badischen Farben geschmückten Lorbeerzweig. Ferner sprach Herr Lehner für die Karlsruher Sängervereinigung, Herr Kaiser für den Pfälzerwaldverein und Herr Neuhörst für den Saarverein, worauf Herr Wallacher, der 1. Vorsitzende des „St. Johanner Sängerbundes“, für den überaus herzlichen Empfang im Namen seines Vereines dankte.

Obwohl Tag und Stunde in mancher Hinsicht dem Konzert nicht besonders günstig schienen, war die harmonisch verlaufene Veranstaltung im großen Saale unserer städtischen Festhalle sehr gut besucht. Die Sänger aus Saarbrücken dürften dieses Konzert als einen wohlverdienten, vollen Erfolg buchen. Eine ernste und gediegene Kunstauffassung ließ die Vortragsfolge erkennen, die in immoless Zusammenstellung nur Lieder von Franz Schubert brachte.

Der rhythmisch reizvolle Chor „Zum Rumbögen“ ließ sofort die Vorzüge des „St. Johanner Sängerbundes“ erkennen, die in dem langweiligen Stimmmaterial, in der vorortrefflichen Disziplinierung und in der Ausgeglichenheit der Stimmgruppen fundiert sind. Dazu tritt, daß sämtliche Darbietungen (von leichten Schwüngeleien in „Ruhe, schönes Glück auf Erden“ abgesehen) in bezug auf technische Gabe, ethymische Zielsetzung und Ausdruckswerte im Klanglichen gut ausgearbeitet waren. Diese feinere Durcharbeitung, Differenzierung und geistige Verlebendigung in den Darbietungen brachten den geschätzten Gästen die reichen Sympathien des Publikums, das am Ende des Schubertkonzertes begeistert war.

Von den Chören seien genannt, die lyrischen Strophenlieder „Lob der Einsamkeit“ und „Der Entfremte“, dann „Die Nacht“, die mit viel innerer Wärme vermittelt wurde. Anherhalb der Vortragsfolge hörte man ein zeitgemäßes, vaterländisches Lied „Was steht ihr abeils“, und als Dankesgruß für die warme Aufnahme das sinnige und innige Saarlied „Du Heimat, mein Saarland“. Musiklehrer Georg Hinkelberger hat seinen Chor seit in der Hand und sichert ihn mit wohlüberlegter sicherer Ueberlegenheit.

Der Adur-Sonate von Franz Schubert streifte die Weite des Saales manche lyrischen Reize ab. Diese drei Sätze gehören in den intimen Raum, mag der letzte, ein majestätisches Rondo mit Passagenwerk, perlenden und glitzernden Figuren auch hier seine Wirkung nicht verfehlt haben. Die beiden Impromptus aus Opus 142 und die fünf Balzer sind bekannt. Die Pianistin Julia Wolff-Bagner (Saarbrücken) besitzt pianistisch sehr weiches Können und findet durch einen empfindungsvollen Anschlag für jedes Stück die rechte Stimmung. Eine angenehm empfundene Umwechslung brachte Fräulein Betty mit zwei Uebern von Franz Schubert, die sie mit wohlgebildeter Stimme einwandfrei sang. Ha

Der Zauber Kairo.

Von Hans Bethge.

Kairo, im April.

In dieser Millionenstadt, der größten der arabischen Welt...

Das moderne Kairo, die Stadt der Europäer und Levantiner...

Alle schöne Brunnenhäuser, Sabil genannt, stehen in den...

Tafelmannen fallen auf, die über den Eingängen der Häuser...

Entzückt sind die hohen, zweistöckigen, von einem Mauerwerk...

Von der Musik geht es links in die Basare hinein, in die bei...

Der „Höllener-Klub“ In der Geschichte des englischen Klubs...

Traum und geistiges Schaffen.

Von

Dr. W. Schwelheimer.

Ein Roman des gedankenreichen Otto Sogya zeigt die Macht...

Der Einfluß des Traumes auf geistiges Schaffen hängt eng mit...

Es treten — unter der großen Menge unbrauchbarer Träume —...

Der Traum gibt auf diesem Wege zuweilen dem geistigen...

elender getrodener Kürbiskerne, er möchte sie gern verkaufen...

Doppelmord bei Berlin.

Die Tat eines sechszehnjährigen Türken.

Berlin, 27. April. In Berlin hat sich ein furchtbarer Doppelmord...

Verhaftung einer Falschpielerbande.

Zwei Mitglieder aus dem Gefängnis entkommen.

Mailand, 27. April. Die italienische Polizei verhaftete am...

Herzleichenjal.

Geheimer Sanitätsrat Dr. Köhler in Bad Elster, der bekannte...

Der „Höllener-Klub“.

In der Geschichte des englischen Klubs ist viel die Rede...

Biografische Tartini soll seinen „Teufelstricker“, ein berühmtes...

Birnbaum führt in seinen ausführlichen psychopathologischen...

Der Ägyptologe Heinrich Brugsch-Basha war einmal länger...

Bei Betrachtung derartiger Vorkommnisse sind wir hart an der...

Geschichte vom Höllenfeuer-Klub unterucht und die verschiedenen...

Das Kreuzworträtsel vor Gericht.

Kennortler Richter hatten kürzlich über einen schwierigen Rechtsfall...



In den Fahrradhandlungen zu haben

Der neue Sowjetgejandte in Rom.

Wi. Rom, 25. April.

Es hat nicht erst des fernem Donners in Sofia und Lissabon bedurft, um die Aufmerksamkeit Italiens auf die bolschewistische Gefahr zu lenken; bereits seit Monaten sieht man hier mit wachsamem Auge auf die mostowitsche Wühlarbeit in Deutschland, wie sie der Leipziger Tscholaprozess so grell beleuchtet hat, und in Frankreich, wo Hunderttausende italienischer Arbeiter zu Rekruten der dritten Internationale werden, die südlich der Alpen vor den Rutenbündeln des Duce weichen muß.

Von dem ersten, dem Dr. Jureneff, der jetzt auf den Teheraner Posten geht, merkt man nicht allzuviel; ein paar Mal wurde ihm von Fasziistenjünglingen der rote Wimpel vom Auto geholt, und prompt brachte jedesmal ein Bote des Palazzo Chigi die Entschuldigungen Mussolinis, und am 1. Mai empfing der Herr Botschafter in der Star von Carabinieri und Geheimagenten bewachten Villa die Glückwünsche seiner italienischen Freunde von der kommunistischen Partei. Jetzt kommt ein Mann von höheren Graden. — Der Dr. Kergenzoff hat mit seinen 44 Jahren eine lange Karriere hinter sich; natürlich fängt sie mit Studentenunruhen und Sibirien an. Aus dem Exil in Frankreich, England und Amerika kehrt er sofort nach Gelingen der Revolution 1917 zurück und erhält einen leitenden Posten im Bildungsministerium. Man weiß, was „Bolschewismus“ im Sowjetstaat bedeutet: Propaganda; man darf es da wohl mit der Wahrheit nicht zu genau nehmen. Dr. Kergenzoff scheint dort zur Zufriedenheit gearbeitet zu haben, denn 1919 wird er noch weniger zu Hause. Er gründet über zweihundert Zeitungen in ganz Rußland, außerdem das Institut für Journalismus und das Haus der Presse.

Politik und Journalismus im großen Stil! Bieleicht lernen wir's auch noch im lieben Deutschland; in Italien ist es schon längst, schon vor Mussolini, nichts Neues mehr. — 1920 ist Kergenzoff in der Diplomatie; er schließt den Frieden mit Finnland und wird Gesandter in Stockholm Brantings und der verhassten zweiten Internationale. Später wird er Professor an der Akademie der Wissenschaften und Herausgeber der Zeitschrift „Die Zeit“, Verfasser zahlreicher Broschüren, besonders über die Organisation der Arbeit im Bolschewismus, zu haben durch sämtliche kommunistische Verhandlungen und die Handelsdelegation der R. S. S. in Berlin. Mit allen Wässern gewaschen und also gut für die Behandlung des Ex-Anarchisten Mussolini. Natürlich Antritts-Audienz beim König mit Epigonenreitern und Vorantritt aller hohen Hofchargen.

Mussolini weiß, was er tut. Er frühstückt auf der Sowjetbotschaft und herzt die italienischen Kommunisten ein; er drückt dem ersten Bolschewisten die treue Freundschaft und stellt der italienischen Freudenta in den dalmatinischen Städten den Rücken. Nur in Wiesbaden und Kassel hat man noch nicht eingesehen, daß wir die Brüder am Brenner nicht aufgeben brauchen, wenn wir mit dem neuen Vorkriegs gemeinsam europäische Politik machen, wie es die Stunde abietet.

Die Revolution in Portugal.

Seit der grausamen Ermordung des Königs Don Carlos jagt in Portugal eine Revolution die andere. Es vergeht kaum ein Viertel Jahr, ohne daß von links oder rechts ein neuer Staatsstreich in Lissabon versucht wird. Wenn es der Regierung bisher stets gelang die Aufstände zu unterdrücken, so ist damit weder der politische noch der soziale Frieden im Lande wieder hergestellt worden und nach Ablauf einer gewissen Frist darf man mit ziemlicher Sicherheit mit neuen Putsch rechnen.

Drei Tage lang waren plötzlich alle Verbindungen zwischen Spanien und Portugal abgebrochen. In Madrid gingen Gerüchte um von einem bewaffneten Aufstand und Straßenkämpfen in Lissabon die zunächst nur auf indirektem Wege bestätigt wurden. Erst etwas später trafen authentische Nachrichten aus Portugal ein, die folgenden Bild über den Verlauf des letzten Aufstandes ergeben: Am frühen Morgen des 17. April marschierten Eisenbahntruppen, leichte Artillerie und Kavallerie unter dem Oberbefehl der Generale Sinel de Cordes und Cunha Leal aus dem nahen Queluz in der Hauptstraße, der Avenida, auf und verdrängten sich auf dem Platz Eduard VII. Um 1/8 Uhr wurden zwei Kanonenschüsse abgefeuert, durch die eine Frau, die auf den Balkon herabgestiegen war, getötet wurde. Die beiden Schüsse waren das Signal für die Auftritte. Zu gleicher Zeit wurden Proklamationen angeschlagen und verteilt, in den die Regierung für abgelehnt erklärt wurde. Streifen wurden durch die ganze Stadt entzündet, um den Präsidenten und die Minister gefangen zu legen. Die Regierung hatte aber von den Plänen der Auftritte rechtzeitig Kenntnis erhalten und war in corpore in die Carmentalerne geflüchtet, wo es ihr gelang, die Truppen für sich zu gewinnen. Auch in der Marine war inzwischen der Aufstand ausgebrochen. Auf dem Kreuzer „Bosco da Gama“ tobte der Kampf, in dem 12 Mann getötet und mehr als 70 verwundet wurden. Der Kreuzer wurde durch das Artilleriefeuer der regierungstreuen Truppen schwer beschädigt. In den Straßen Lissabons war nach dem Einbruch der Regierungstruppen der Straßenkampf entbrannt. Die Aufständischen sahen sich bald einer überwältigenden Uebermacht gegenüber und mußten, da sie von den Regierungstruppen unter konzentrischer Feuer genommen werden konnten, den Widerstand aufgeben. Die Führer ließen sich verhaften und in das Gefängnis abführen. Die politische Gährung ist auch nach der Niederschlagung des Aufstandes sehr groß. Die Aufständischen haben im ganzen Lande und auch unter dem Militär zahlreiche Anhänger. Der Führer des Aufstandes, Cunha Leal, ist wiederholt Minister und 1922 Ministerpräsident gewesen. Er gehört zu den hervorragenden politischen Persönlichkeiten Portugals. Schon lange trat er sich mit dem Plan, eine Militärdiktatur nach spanischem Muster zu proklamieren, um auf diesem Wege allmählich zur Wiedereinführung der Monarchie zu kommen. Am Cunha Leal scharen sich heute die Nationalisten, die Parteigänger von Sidonio Boes und alle monarchistischen Gruppen. Auch in Oporto hatten die Unruhen größeren Umfang angenommen. Ob es bei dieser Gesamtlage dem Präsidenten Comag gelingen wird, der großen Schwierigkeiten Herr zu werden, bleibt abzuwarten.

F.H. Paris, 27. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Nach einer Belgrad Depesche teilten der englische, der französische und der italienische Gesandte der serbischen Regierung den Beschluß der Botschafterkonferenz wegen der zeitweiligen Vermehrung der bulgarischen Militär mit. Die jugoslawische Regierung erkennt die Notwendigkeit der Befähigung des Bolschewismus an, fordert aber, daß die neuankommenden 10 000 Mann der bulgarischen Militär Ende Mai wieder verabschiedet würden. Die bulgarische Regierung will die Ueberzeugung gewonnen haben, daß das Geld für das Sofiaer Attentat aus Moskau und Wien kam.

Aus Baden.

Die nächste Plenarsitzung des Landtages

Die nächste Plenarsitzung des Landtages wird am Donnerstag, den 27. April (30. April) in Karlsruhe stattfinden. Tagesordnung: 1. Bericht des Landesrechnungsrates.

Schölicher Unfall auf der Rückreise von der Beerdigung des Prinzen von Löwenstein.

Unser Hanauer S-Mitarbeiter drahtet uns:

Auf der Rückkehr von der Beerdigung des, wie gemeldet, in Schloß Langenell bei Wertheim in Baden verstorbenen Prinzen Alfred von Löwenstein-Wertheim-Freudenberg ist dessen Schwiegersohn der Fürst Richard zu Salm-Wittgenstein, auf Schloß Berkeberg im Regierungsbezirk Arnberg wohnend, mit seinem Auto in der Nähe von Hanau verunglückt und an den erlittenen Verletzungen im Krankenhaus zu Hanau gestorben. In dem Auto befand sich der 46 Jahre alte Fürst mit seiner Gattin und seinem 18 Jahre alten Sohn. Das Auto erlitt auf der Fahrt von Hanau in der Richtung nach Friedberg einen Radreifenbruch. Der Führer des Kraftwagens verlor die Herrschaft über das Steuer. Das Auto stürzte sich überschlagend, in den Chausseegraben und prallte dann gegen einen Baum. Die Insassen wurden herausgeschleudert. Der Chauffeur war sofort tot, während der Fürst schwere Rippenbrüche erlitten hatte. Durch die aus Hanau herbeigerufene Sanitätskolonne brachte man ihn in ein Hanauer Krankenhaus, wo er, wie gesagt, eine Stunde später an den Folgen der schweren Verletzungen starb. Die in dem Auto sitzende Fürstin, eine geborene Prinzessin von Löwenstein, und ihr Sohn haben nur leichtere Verletzungen erlitten und befinden sich gleichfalls im Hanauer Krankenhaus. Das Befinden der Fürstin ist zufriedenstellend.

Kredit-Aktion für den gewerblichen Mittelstand.

Wie wir hören, nehmen die Verhandlungen im Reichswirtschaftsministerium über die vom Reichstag angeregte Kreditaktion zu Gunsten des gewerblichen Mittelstandes einen befriedigenden Verlauf. Die Deutsche Reichspost springt nach Maßgabe ihrer verfügbaren Mittel helfend ein. Sie kann aber gemäß den Vorschriften, die ihr Verwaltungsrat über die Anlegung der Postbesoldung kürzlich getroffen hat, Darlehen nicht an einzelne Gewerbetreibende, sondern nur an Staatsbanken geben. Demgemäß übernimmt in der Hauptsache die Preussische Staatsbank die Kredite von der Reichspost und leitet sie ihrerseits an die gewerblichen Kreditgenossenschaften usw. weiter. Es ist zweifellos, daß die einzelnen Gewerbetreibenden und deren Organisationen, die Kredite nachsuchen wollen, sich mit Darlehensgesuchen an die Deutsche Reichspost wenden.

Zum Reichsbanner-Ueberfall in Durlach.

Ein weiterer Führer des Reichsbanners Durlach, der sozialdemokratische Gewerkschaftssekretär Spindler verhaftet. — Einvernahme von Augenzeugen und Teilnehmern.

Der Ueberfall des Reichsbanners Durlach auf zwei von Karlsruhe kommende Lastautos mit Angehörigen der Vaterländischen Verbände bildet nicht nur in Durlach, sondern auch in der badischen Landeshauptstadt neben dem Ergebnis der Reichspräsidentenwahl den Hauptgesprächsstoff in allen Bevölkerungskreisen. Es wird geradezu als unglaublich empfunden, daß ein Polizeiwachmeister, der zur Aufrechterhaltung der Ordnung da sein sollte, als Führer des Reichsbanners den Ueberfall leitete. Es stellt sich ferner heraus, daß die beiden Durlacher Lastautos in Karlsruhe vor dem Bezirksamt vorgefahren und dort um Ratsschlag wegen der andauernden Belästigungen durch das Reichsbanner Durlach erjudeten. Die Angehörigen der Vaterländischen Verbände, etwa 40 an der Zahl, wollten unter allen Umständen einen Zusammenstoß vermeiden und ließen deshalb telefonisch bei der Polizei in Durlach nachfragen, ob die Einfahrt in die Stadt frei sei. Erst auf telephonische Auskunft der Polizei Durlach, daß in Durlach keinerlei Ansammlungen zu bemerken wären, kehrten die vaderländischen Organisationen nach Durlach zurück, wobei dann, wie in unserer „Wahl-Sonderausgabe“ vom Montagmorgen ausführlich berichtet, am Eingang nach Durlach der Ueberfall dort bereit stehenden Reichsbanners Durlach erfolgte, der einen Toten und zahlreiche Verletzte zur Folge hatte.

Die Zahl der Verletzten läßt sich nicht genau feststellen, da sich sowohl Angehörige des Reichsbanners, wie der Vaterländischen Verbände in ärztliche Privatbehandlung begeben haben. In das städtische Krankenhaus in Karlsruhe wurde übrigens gestern Abend der 19 Jahre alte Kaufmannslehrling Hermann Fischer aus Durlach in bewußtlosem Zustande eingeliefert, der ebenfalls bei dem Reichsbannerüberfall durch Steinwürfe verletzt wurde. Fischer hatte heute Montag vormittag nach unserer Erkundigungen im städtischen Krankenhaus das Bewußtsein noch nicht ganz erlangt. Die Verletzungen scheinen schwerer Natur zu sein. Der getötete junge Mann heißt übrigens nicht Gröber, sondern Kröber.

Die von Karlsruhe zur Verstärkung der Durlacher Polizei auf Lastautos nach Durlach entsandte Sicherheitspolizei ist im Laufe der Nacht wieder zurückgekehrt. Die Untersuchung der Angelegenheit wird durch die Staatsanwaltschaft Karlsruhe geführt. Am heutigen vormittag begaben sich zehn Beamte der Kriminalpolizei Karlsruhe nach Durlach, die unter Leitung von Herrn Kriminalkommissar Hartmann den ganzen Vormittag Augenzeugen des Ueberfalls und Teilnehmer von beiden Parteien vernommen haben. Das Ergebnis dieser Vernehmungen wird sehr wahrscheinlich die Festnahme weiterer Mitglieder des Reichsbanners Durlach sein, die in den Nachmittagsstunden nach Karlsruhe gebracht werden sollen.

Zu den Zusammenstößen in Durlach und Grözingen wird uns von jetzt und hier folgende Darstellung mitgeteilt:

„Ueber den Umfang der am Wahltag gegen Abend in Grözingen und in Durlach erfolgten bedauerlichen Zusammenstöße zwischen Angehörigen des Reichsbanners und Reichsbannerleuten sind übertriebene Meldungen und Gerüchte im Umlauf. Die Angelegenheit beschäftigt bereits die Staatsanwaltschaft, die verschiedene Verhaftungen hat vornehmen lassen. Getötet wurde bei dem Zusammenstoß in Durlach der 17jährige Kröber aus Durlach. Im übrigen sind Verletzungen, teils auch schwerer Art, festgestellt worden. Der als tot gemeldete Kaufmann Grö ist am Leben. Er hat einen Augenschuß erlitten. Auch die Gerüchte über Scherenerleste oder Tote in Grözingen erweisen sich als unrichtig. Weitere Aufklärungen über die Vorgänge wird die eingeleitete Untersuchung zu ergeben haben.“

11 Durlach, 25. April. (Anfälle. — Turnerheim.) In dieser Woche ereigneten sich zwei schwere Unfälle durch Autos, die eigentlich noch gelinde abgelaufen sind. In der Weingartenstraße wurde ein 5 Jahre altes Kind von einem Personenauto überfahren und erlitt schwere Kopfverletzungen. Tags darauf wurde ein verheirateter Hausierer von einem Motorradfahrer in der Hauptstraße angefahren; auch dieser erlitt empfindliche Verletzungen. — Das neue Heim des Turnerbundes auf dem Turn- und Spielplatz an der Grözingen-

straße schreitet rüstig weiter, der Aufbau ist soweit gediehen, daß bereits der buntgeblümte grüne Tannenbaum der sog. „Mien“ aufgestellt werden konnte. Der Rohbau läßt erkennen, daß die Durlachs Turnerschaft etwas Würdiger geschaffen wird.

R. Breiten, 25. April. Vom Melancthonverein. Es lag wohl an der notwendigerweise gewählten unglücklichen Stunde, daß bei der Generalversammlung des Melancthonvereins nur die „Generale“ erschienen waren, d. h. die Vorstandsmitglieder. Von ihnen erfuhr man aber, der Staat habe zur Drucklegung des Katalogs der wertvollen Biherei 1500 M bewilligt, der Oberkirchenrat gleichfalls eine Summe. So kann das Verzeichnis, wie auch ein Führer durch das Melancthonhaus bald gedruckt werden. Anstelle des zum Kirchpräsidenten ernannten bisherigen Vorsitzenden D. Wurtz trat Stadtpfarrer John. In ähnlichem Sinn wurden die anderen Wahlen erledigt.

Rehl, 27. April. (Auerhahnbaß.) Ein Jäger von hier legte am Donnerstag früh auf dem Rindkopf bei St. Roman im Schwarzwald einen fauligen Auerhahn.

Kußbach (Amt Fahr), 26. April. (Nasender Kadler ohne Licht.) Ein hiesiges älteres Ehepaar, welches sich auf dem Weinweg befand, wurde von einem Kadler, der ohne Licht und ohne Warnungssignal zu geben, in schnellstem Tempo den Ort durchfuhr, angefahren. Die Frau wurde zu Boden geworfen und vor Schreck und Schmerz ohnmächtig, während der rasende Kadler in der Dunkelheit unermant entkam. Die Verunglückte ist schwer verletzt. Ueberall mehrten sich die Klagen, daß der größte Teil der Kadler nach Eintritt der Dunkelheit ohne Licht fährt und auch am Tage die vorgezeichnete Warnung nicht gibt, sowie daß sie ihre Kunst damit zeigen wollen, daß sie die Straßenkurven möglichst kurz in schnellstem Tempo nehmen. Erst vor kurzem berichteten wir über den Unfall des Weltmeisters Pabst im nahen Heiligenzell, Vater einer zahlreichen Familie, der durch den Leichtsinne eines jungen Kadlers totgefahren wurde. Er erhielt hierfür vier Wochen Gefängnis mit Strafausschub, eine Strafe, die unmöglich abschreckend wirken kann. Die Behörde muß da unbedingt strenger auf Einhaltung der Verbordnungen sehen, oder wartet man auf den Selbstmord der Fußgänger? Das gegenseitige Verhältnis ist jetzt schon ein recht gespanntes.

Emmendingen, 27. April. (Mit dem Fallboot auf dem Elz.) Dieser Tage wurde der Versuch gemacht, mit einem Fallboot die Elz zu befahren. Der Versuch gelang ganz gut. Die Fallbootsfahrer wollten demnächst den Versuch unternehmen, von Emmendingen aus flussabwärts bis in den Rhein zu fahren.

Breisach, 27. April. Die diesjährigen Festschiffe der Stadt Breisach werden als interessante Beigabe drei gemischte Chöre (Morgenschor, Jagdruf und Heimatpsalm von Wilhelm Hladt) enthalten, die von Franz Philipp, dem Direktor des Badischen Musik konservatoriums in Karlsruhe, vertont sind. Die Leitung der Chöre liegt in den Händen des Lehrers Fleisemann in Breisach.

Willingen, 26. April. (Brand.) Heute früh erlöste Feuerlärm. Das Haus des Biels Huber stand in hellen Flammen. Brandfeld und tragend stürzte das zum Teil mit Stroh gedeckte Dach in sich zusammen. Hausdach schlugen die Flammen. Das Feuer fand an dem reichen Futtervorrat und dem höheren Sparwerk reichliche Nahrung. Das Inventar und sämtliche Mobilien verbrannten. Da das Feuer schon im Wohnhaus wütete und Treppen und Gänge lichterloh brannten, mußten die Mitglieder der Familie durch die Fenster entfliehen, wobei die jüngste Tochter schwer verletzt wurde. Die Brandursache ist nicht festgestellt.

Willingen, 26. April. In der Unfallstelle beim Schieferhalden tunnel sind etwa 70 Arbeiter mit den Aufräumungsarbeiten der herabgestürzten Gesteinsmassen beschäftigt. Um Nachrückungen zu vermeiden, wurden noch einige Materialpartien vom Berge her untergeholt, wodurch die bereits herabgestürzten etwa 600 cbm Erde und Gesteinsmassen noch beträchtlich vermehrt wurden. Ein Teil des niedergebrochenen Gerölls mußte wegen der großen Felsblöcke gesprengt werden.

Mullendorf, 26. April. (Vom Tode ereilt.) Beim Breivieser gebet wurde der katholische Ortsgeistliche, Pater Anton Stumm, der im Alter von nahezu 50 Jahren stand, von einem Herzschlag betroffen, der den Tod des Geistlichen herbeiführte. Ueber 25 Jahre hat Pater Stumm in der Gemeinde Althofenberg gewirkt.

Konstanz, 26. April. (Der städtische Vorkurs.) In dem hohen schiedenen Gemeindevoranschlag für das Rechnungsjahr 1925 schließt der Hauptvoranschlag mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 1 200 000 Mark ab. Angehängt sind dem Bericht: Ueberblick über die Einnahmen und Ausgaben der Stadthaushalte nach dem Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1925. Der sich hier ergebende Fehlbetrag von 760 000 Mark ist durch die Gemeindeumlage zu decken.

Internationales Baden-Badener Schachgroßmeistertournier.

Die 8. Runde des internationalen Schachgroßmeistertourniers brachte folgendes Ergebnis: Not-Desterreich verlor gegen Aljechin-Frankreich nach dem 42. Zuge, obgleich er beim 20. Zuge das Remisangebot zurückgewiesen hatte. Dr. Trepal-Tschscholowakoff gewann gegen Nienezowitsch-Dänemark nach dem 25. Zuge. Saemisch-Deutschland verlor sein Damenbauernspiel gegen Dr. Tartakow-Deutschland nach dem 28. Zuge. Spielmann-Desterreich gewann ein fünfmaliges Partie gegen Colle-Belgien nach dem 21. Zuge. Nienezowitsch-Deutschland verlor, in Zeitnot geraten, gegen Grünfeld-Desterreich nach dem 26. Zuge. Marshall-U.S.A. gewann gegen Bogoljubow-Ukraine mit dem 64. Zuge. Rabinowitsch-Rußland und Torre-Mexiko erzielten sich in einer indischen Partie beim 36. Zuge auf Remis. Ebenfalls Remis wurde die englische Partie Carls-Deutschland gegen Dr. Tartakow-Desterreich mit dem 50. Zuge, abgebrochen wurde die Partie Sir Thomas-England gegen Kates-England in besserer Stellung für Sir Thomas und Mardeje Roselli-Italien gegen Rubinstein-Polen in guter Stellung für Rubinstein. Te Koffe-Holland war spielfrei.

Auf dem internationalen Schachgroßmeistertournier in Baden-Baden wurden am Sonntag die Hängepartien erledigt. Mardeje Roselli-Italien erzielte trotz guter Stellung nur ein Remis gegen Marshall-U.S.A. in 70 Zügen. Sir Thomas-England siegte gegen seinen Landsmann Kates-England mit dem 75. Zuge. Mardeje Roselli-Italien verlor seine Partie gegen Rubinstein-Polen mit dem 65. Zuge.

Stand des Tourniers nach der 8. Runde: Rubinstein-Polen führt mit 7 Punkten. Es folgen Aljechin-Frankreich mit 6 1/2 Punkten, Grünfeld-Desterreich mit 5 1/2 Punkten. Weiter kommen Marshall und Rabinowitsch-Rußland mit 5 Punkten Bogoljubow-Ukraine, Dr. Tartakow-Desterreich und Torre-Mexiko haben 4 1/2 Punkte. Dr. Tartakow-Deutschland, Nienezowitsch-Dänemark, Dr. Trepal-Tschscholowakoff, Saemisch-Deutschland und Spielmann-Desterreich haben 4 Punkte. Carls-Deutschland hat 3 1/2 Punkte, Colle-Belgien, Kates-England und Not-Desterreich haben 3 Punkte. Sir Thomas-England hat 2 1/2 Punkte. Mardeje Roselli-Italien und Te Koffe-Holland je 2 Punkte.

Aufwerten seine Habe kann sich jeder Durch Dr. Weinreichs Notennäher

KARL LANG

Kaiserstraße 167/1. Telefon 1073 (Salamander-Schuhhaus)

Günstige Bedingungen

ermöglichen den Kauf eines erstklassigen Pianos oder Harmoniums.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 27. April 1925.

Schulanfang.

Die goldenen Tage der Osterferien, die unsere Schulanfang...

Die Wahlberichterstattung in Karlsruhe.

Der sozialdemokratische „Volkstempel“ macht in seiner heutigen Ausgabe der „Badischen Presse“ den Vorwurf...

Die Wahl Hindenburgs zum Reichspräsidenten dürfte bei vielen Karlsruhern die Erinnerung wachrufen an jene Zeiten...

Wahlkreise des Erzdiözesans. Von den Kanzeln der katholischen Kirchen unserer Erzdiözese wurden gestern zwei Hirtenbriefe...

Das Reichsgesetz über den Lehrgang der Grundschule ist jetzt vom Stellvertreter des Reichspräsidenten verordnet...

Kursunterricht oder Sprachklassen.

Ein Wort zur Bürgerauschussvorlage von Stadtschulrat Dr. Heidinger.

Am nächsten Dienstag wird in der Bürgerauschussung Beschlüsse gefaßt über einen Schulplan, der für die Zukunft unserer großstädtischen Volksschule von weittragender Bedeutung ist...

Zu diesen beiden Schwierigkeiten innerer Art, mit denen der Kursunterricht zu ringen hat, gesellt sich noch eine fünfte...

Die einzelnen Kursgruppen setzen sich durchweg aus Schülern von zwei oder mehreren verschiedenen Klassen, die nicht selten sogar verschiedenen Schulhäusern angehören...

Was die rein äußerlichen Hemmnisse angeht, die sich einem guten Erfolg des Kursunterrichts entgegenstellen...

Die außenseitige Stellung des Kursunterrichts im Erziehungsplan unserer Volksschule drückt sich mit überdeutlicher Uebereinstimmung in der Regelung der Unterrichtsstunden aus...

Im Zusammenhang mit dieser unangünstigen Stundenplangestaltung steht es daß Kommunikation und Konfirmationsunterricht...

Auf den eben dargelegten Umständen ist auch die weitere Klage mancher Lehrkräfte zurückzuführen...

Es würde bereits angebeutet, daß die Darlegungen auf Vollständigkeit keinen Anspruch machen können...

Von den zu Beginn des Schuljahres 1923 in die Sprachkurse eingetretenen 343 Kindern haben sich jetzt nur 183 Standgehalten...

Von den an die Kurse getretenen Hoffnungen, daß sie den späteren Uebertritt von besonders Begabten in die höheren Lehranstalten ermöglichen werden...

Es kann nach den obigen Ausführungen für keinen einsichtigen Menschen, sei er Fachmann oder Laie, ein Zweifel darüber bestehen...

Hier wegen Diebstahls strafbarlich verfolgt wird, eine 41 Jahre alte Witwe von Untermünsterthal...

Voranzeigen der Veranstalter.

Die Stadtkonzerte. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß am Dienstag, den 28. April, nachmittags von 3-5 Uhr...

Das Hofquartett, die älteste und bedeutendste der Quartettvereinigungen, wird noch einmal vor Abschluß der diesjährigen Konzertzeit in Karlsruhe spielen...



Naturheilmethode Kneipp! Die weltberühmten Pflanz-Kneipp-Pillen das zuverlässigste, reinigende Abführmittel...

ANTUKA Luhrs 80%ige Doppel-Fettseife leicht schäumend und sparsam 40 Pfg. Jedes Geschäft von Ruf führt „Antuka“

# der Sportblatt Bad. Presse

„Wochenbeilage für Turnen, Spiel und Sport“  
Montag, den 27. April 1925

## Die Fußballergebnisse des Sonntags.

Schlussspiel um die Süddeutsche Meisterschaft.  
Spv. Wiesbaden — Spv. Frankfurt 0:0.

**Auftiegspreise:**  
Karlsruher FV. — VfB. Offenburg 4:0.  
FC. Billingen — FC. Birkensfeld 3:2.  
Spvg. Cannstatt — Spv. Feuerbach 0:4.  
FC. Bamberg — Schwaben Augsburg 1:1.  
Germania Frankfurt — Germania Bieber 2:0.

**Der Stand der Aufstiegspreise.**

Verein	Spiele	gew.	unent.	verl.	Tore	Punkte
K.F.V.	7	6	1	—	31:6	13
Feuerbach	6	3	—	3	8:6	6
Billingen	7	2	1	4	8:9	5
Birkensfeld	5	1	2	2	6:9	4
Cannstatt	5	2	—	3	5:22	4
Offenburg	6	1	2	3	6:11	4

**Privatspiele:**  
FC. Mühlburg — VfB. Karlsruhe 4:0.  
Phönix Karlsruhe — Beierheim 1:2.  
FC. Kattatt — Germania Bröhlingen 2:1.  
FC. Lörrach — Blau Stars Basel 3:2.  
Bavaria München — FC. Pforzheim 4:2.  
1880 München — Stuttgarter Kickers 4:2.  
FC. 94 Ulm — FC. Pforzheim 4:3.  
FC. Kirch — VfB. Mühlburg 2:1.  
FC. Nürnberg — FC. Nürnberg 2:1.  
FC. Nürnberg Lomb. — Schweinau 6:0.  
FC. Stuttgart — FC. Birmlens 2:2.  
V. f. A. Heilbronn — Eintracht Frankfurt 8:2.  
FC. Freiburg — VfB. Stuttgart 5:1.  
Germania Union — VfB. Pforzheim 2:1.  
Kickers Offenbach — Birkensfeld 2:0.  
Kickers-Bill. Mühlheim — Borussia Fulda 5:1.  
Maina — Biebrich 4:1.  
Sprenglingen — Olympia Frankfurt 1:0.  
Vorwärts Mannheim — Waldhof 0:3.  
08 Ludwigshafen — Phönix Ludwigshafen 0:0.  
Spener — Pfaffstadt 2:1.  
VfL. Redarau — 08 Lindenhof 2:3.

**Westdeutschland:**  
Arminia Bielefeld — Turu Düsseldorf 0:0.

**Mitteldeutschland:**  
Spv. Jena — Sportkl. Erfurt 2:1.

**Brandenburg:**  
Oberschöneweide — Ludenwalde 2:0.

**England:**  
**Endspiel des Englischen Pokals.**  
Sheffield United — Cardiff City 1:0.

**Jugend-Verbandspreise.**  
I. Junioren K.C. Phönix — I. Junioren Spielb. Durlach 3:1.  
I. Junioren Beierheim — II. Junioren K.C. Phönix 6:0.

**Privatspiel.**  
II. Schüler F.C. Phönix — II. Schüler Mühlburg 9:0.

**Die unteren Klassen.**  
F.C. Olympia 1 — F.C. Südfern 1:2 (0:0).  
F.C. Olympia 2 — F.C. Südfern 2:1:1.

**Fußball-Spielberichte.**  
Sp. V. Wiesbaden — F. C. Frankfurt 0:0 (3:0).  
Frankfurt kommt in die Deutsche Meisterschaftsrunde.  
Das Meisterschaftsspiel ging am gestrigen Sonntag in Wiesbaden vor knapp 3000 Zuschauern konstanten Zahlreiche Sportereignisse mögen vom Besuch abgehalten haben.  
Das Spiel des Wiesbadener Sportvereins war ein getreues Abbild des schwindenden Interesses und der daraus entstandenen Stimmung. Die Frankfurter gaben sich jedenfalls die größte Mühe, um mit Toren abzuzeichnen, aber es blieb bei dieser löblichen Absicht. Und auch die Wiesbadener hatten dieser Absicht, die nicht verwirklicht werden konnten. Jedenfalls mußte der Zuschauer erkaufen sein, wie es die Frankfurter fertig gebracht haben, Vereine wie z. B. Kickers-Stuttgart aus dem Felde zu schlagen. Auch nicht ein einziger Punkt im Mannschaftsgehalte wies eine hervorragende Begehung auf und ein Mann für Herr hatte, wenn auch vielleicht etwas übertrieben, vollkommen recht mit seinem Anspruch: die Wiesbadener spielen schlecht, aber die Frankfurter nicht viel besser.  
Zwei Sturmreihen zeigten während des ganzen Spiels ihre Unfähigkeit, Tore zu schießen, die Käuferreihen genügen gerade noch. Der Frankfurter Pache war wieder einmal eine große Enttäuschung. Das Schlüsselloch des Malameisters war zwar in der Regel noch in der Lage, die Wiesbadener Angriffe abzustoppen, konnte aber der Wiesbadener Dedung nicht die Wage halten. Auch ist und bleibt nach wie vor Extralasse und war der beste Mann auf dem Platz. Die beiden Torwächter hielten mühelos die paar Sachen, die vor die Tore kamen. Sonst fehlte es vollkommen an Kampfmomenten.  
Die vom Regen durchnässten Spieler und Zuschauer waren höchlich froh, als dieses letzte Meisterschaftsspiel sein Ende gefunden hatte. Sportverein Wiesbaden stellte entschieden die technisch bessere Mannschaft, die auch über die Hälfte der Spielzeit im Angriff lag. Frankfurt hat mit diesem Spiel seinen dritten Tabellenplatz gerettet.

Karlsruher Fußballverein — VfB. Offenburg 4:0 (3:0).  
Mit diesem gestrigen Sieg dürfte K.F.V., nach menschlicher Berechnung, den in zwei harten Spielfahren vergeblich, aber zähe umkämpften Aufstieg in die Bezirksliga errungen haben. Für Karlsruhe ist das insofern von tieferer Bedeutung, als es der Gefährzone des gänzlich Verfallens in die Kreisliga entronnen ist, und einen Teil seines einstigen Rufes ins neue Spieljahr hinüberrettete. Es war ja vorauszuversetzen, daß die außerordentliche Leistung, die K.F.V. am vorletzten Sonntag mit seinem 13:1-Sieg über Cannstatt vollbrachte, nur eine Gipfelleistung sein konnte und rechnete man mit einem Normalieg über Offenburg. Das torlose Ergebnis auf Seiten der Gäste entspricht allerdings nicht dem Spielverlauf, der aber auch für Karlsruhe durch offensichtliche Behinderung seines bekannten Mittelstürmers infolge eines Unfalls, eine andere Torzahl hätte herausbringen können.  
Wie schon häufig, ist es auch diesmal der Gegner, der zu Beginn die besseren Gelegenheiten herausspielt und die Heimischen infolge der nicht latenteften Verteidigung in Verlegenheit bringt. Längere Zeit hält Offenburg im Feldspiel die Wage, muß aber schließlich doch erkennen, daß K.F.V. im Zuspielen, wie entscheidenden Nutzen der Situation der Bessere ist. Eine Vorlage des Halblinten verwandelte der Halbrechte nach Durchlauf mit placiertem Eckfuß; aber kurz darauf kann der Karlsruher Torwart nur durch große Aufmerksamkeit den Ausgleich auf einen Fehlschuß der eigenen Ver-

## Die Autowettbewerbe des Jahres 1925.

Nachdem der Automobilklub von Deutschland schon Ende März sein und seiner Kartell-Klubs Sportprogramm 1925 bekannt gegeben hatte, ist nunmehr auch der Allgemeine Deutsche Automobilklub mit seinem Sportprogramm geistigt. Das A.D.A.K.-Sportprogramm ist so überreichlich, daß es unmöglich ist, die einzelnen Veranstaltungen aufzuführen. Das ist aber auch nicht nötig, denn die Mehrzahl der A.D.A.K.-Veranstaltungen trägt örtlichen Charakter. Im folgenden geben wir eine Terminliste jener Wettbewerbe, die als hochwertig betannt und von sportlicher und technischer Bedeutung sein werden:

9.—13. Mai: Wiesbadener Auto-Turnier. Wiesbadener A.C.  
16.—17. Mai: Solituderenen um den Großen Preis von Deutschland. Gau Württemberg und A. v. D. und Stuttgarter Motorrad-Club.  
20. Mai: Gesellschaftsfahrt nach Köln zur Hauptversammlung des A.D.A.K. 1925 (Jubiläumssahrt). Die Gane des A.D.A.K.  
21.—22. Mai: Automobilturnier in Wiblingen. Kölner A.C.  
21.—23. Mai: Gesellschaftsfahrt mit sportlicher Geschäftlichkeitsprüfung (Jubiläumssahrt). Berliner A.C.  
21.—23. Mai: Mitteldeutsche Zuverlässigkeitsfahrt 1925. Magdeburger A.C. mit Automobil-Club Sachsen-Anhalt, Leipziger A.C. u. Braunschweiger A.C.  
24. Mai: Geschäftlichkeitsprüfung und Schönheitskonturrenz Braunschweiger A.C.  
22. Mai—2. Juni: Hollandfahrt. Mittelrhein A.C.  
24. Mai: 3. Herules-Bergrennen Wilhelmshöhe b. Cassel. Automobil-Club Karlsruhe.  
30. Mai—1. Juni: Harzfahrt. Hamburger A.C.  
5.—7. Juni: Norddeutsche Zuverlässigkeitsfahrt 1925. Norddeutscher A.C. zusammen mit Großherzog. Medl. A.C. und Hannoverischer A.C.  
7. Juni: Flach- und Bergrennen an der Bergstraße. Hessischer A.C.  
12.—14. Juni: Zuverlässigkeitsfahrt der vier Thür. A.C., verbunden mit einer Jubiläumssahrt des mittelh. A.C., Eisenach. Erfurter A.C. zusammen mit dem Mitteldeutschen Herzogl. und Mühlhauer A.C.  
14.—19. Juni: Deutsche Dauerprüfungsfahrt, Veremigung westdeutscher A.C. (bestehend aus Coblenz, Geseleber, Hessischer, Kölner, Rhein-Weisbacher, Trierer u. Wiesbadener A.C.)  
20. Juni: Internationale Propagandasahrt nach Riga mit eingeleitetem Flachrennen. Ostdeutscher A.C.  
18. Juni—3. Juli: Nordlandfahrt 1925. A.D.A.K.  
20.—21. Juni: 24 Stunden Zuverlässigkeitsfahrt. Frankfurter A.C.  
21. Juni: Goldener Vokal des A.D.A.K. (Eifelrennen). A.D.A.K.  
20.—28. Juni: Oester. Alpenfahrt. Bayerischer A.C. mit dem Dejeer. A.C.  
27.—28. Juni: Zuverlässigkeitsfahrt durch Schleswig-Holstein. Schleswig-Holsteiner A.C.  
2. Juli: Automobilturnier um den Arhuspreis. Dänziger A.C.  
4.—5. Juli: Sachsenfahrt. Gau 11 Preisaat Sachsen.  
5. Juli: Taunusrennen. A. D. A. C.  
10.—16. Juli: Schwedenfahrt. A. v. D. A. v. D.  
12. Juli: Automobilturnier. Trierer A. C.  
16.—25. Juli: Robert Bekkerfahrt. Bayerischer, Badischer und Württembergischer A. C.  
21.—26. Juli 5 Baden-Badener Automobil-Turnier. Badischer und Rheinischer A. C.  
19. Juli: Straßenmeisterchaft Schleiz. A. D. A. C.  
29. Juli—1. August: Alpenfahrt. A. D. A. C.  
26. Juli—2. August: Hannoverische Auto-Sportwoche (Sternfahrt, Zuverlässigkeitsfahrt mit Flach- und Bergrennen. Blumenloro). Hannoverischer A. C.  
1.—2. August: Klassisches Bergrennen. A. D. A. C.  
2. August: Westdeutsche Dauer-Gebirgsfahrt. Kölner A. C.  
7.—11. August: A. D. A. C. Stern- und Wanderfahrt zum Bundesstaat des R.D.M. in Bommern. A. D. A. C.  
9. August: Automobil-Turnier um den Danziger Meisterschaftspokal. Danziger A. C.  
16. August: Durch Schloßens Berge. A. D. A. C. Gau 9 Schlesier.  
23. August: Taunusrennen für 1½, 2 und 2½ Liter-Wagen, mit Sternfahrt des Kartells. A. v. D.  
30. August: Hohe Wurzelrennen. Wiesbadener A.C.  
4.—6. September: Harzburger Automobil-Runde (Automobil-Turnier, verbunden mit Sternfahrt, Zuverlässigkeitsfahrt, Flach- und Gebirgsrennen). Braunschweiger A.C.  
6. September: 24 Stundenfahrt bei Stuttgart. A.D.A.K. Gau 12 a Württembergern.  
6. September: Krähbergrennen und Strahlenfahrt. Hessischer A.C.  
6. September: Bergrennen auf dem Anfelberg (Schnellkeitsprüfung). Herzoglicher A.C. zusammen mit dem Erfurter. Mitteldeutschen und Mühlhauer A.C.  
9.—12. September: A.D.A.K.-Reichsfahrt.  
13. September: Zuverlässigkeitsfahrt Rund um Stettin. Gau 8 b Bommern.  
18.—20. September: Automobil-Turnier Bad Neuenahr. Mittelrhein A.C.  
20. September: Kaiserbergrennen Gau Südbayern  
20. September: 4. Winterberg-Rennen Kölner A.C. (Sektion Barmen).  
Ende September: Automobil-Turnier auf der You. A. v. D.  
27. September: Opelbahnrennen. Hessischer A.C. zusammen mit dem Frankfurter und Wiesbadener A.C.

4. Oktober: Großer Herbstpreis. Kölner A.C.  
Oktober: Bremsprüfung auf der You. A. v. D.  
4. Oktober: Feldbergrennen i. Taunus. A.D.A.K. Gau 3 a Hessen.  
Es ist außerordentlich bedauerlich, daß einige große Wettbewerbe vermünftig miteinander kollidieren. Der unerwünschteste Zusammenstoß von Sportterminen ist der zwischen der Deutschen Dauerprüfungsfahrt, diesem klassischen und stets stark beachteten Wettbewerb der westdeutschen Kartell-Clubs, der Eifelrundfahrt mit dem Goldpokal des A.D.A.K., der 24 Stundenfahrt des Frankfurter Automobil-Clubs und der Oesterreichischen Alpenfahrt. Es wäre dringend zu wünschen, daß die Veranstalter eine Einigung erzielen, um diese höchsten Terminkollisionen zu vermeiden. Die Oesterreichische Alpenfahrt hat als internationaler Groß-Wettbewerb unbedingt das Vorrang. Ihr Termin steht auch bereits seit November vorigen Jahres fest, ebenso der Termin der Deutschen Dauerprüfungsfahrt. Nur müßte die Deutsche Dauerprüfungsfahrt um einen Tag geführt oder früher geleget werden, um denjenigen Teilnehmern, die vom Kölner Ziel aus den Start zur Alpenfahrt in Wien erreichen wollen, dazu noch Gelegenheit zu bieten. Das Eifelrennen wird wohl verlegt werden müssen, denn neben den anderen großen Wettbewerben wird es sich kaum auf der Höhe behaupten können, die ihm zukommt. Die Frankfurter 24-Stundenfahrt dürfte unter diesen Umständen mehr lokale oder provinzielle Bedeutung erhalten. Bedauerlich ist auch die Terminkollision zwischen dem Württembergischen Automobil-Turnier, der Mitteldeutschen Zuverlässigkeitsfahrt und dem ersten Kraftfahrwettbewerb des Berliner Automobil-Clubs — endlich einer sportwissenschaftlichen Veranstaltung der Reichsautofabrik. Auch hier sollten sich in ihrem eigenen Interesse die Veranstalter untereinander einigen. Unangenehm berührt ferner das Zusammentreffen der Solituderfahrt mit dem Taunusrennen des A.D.A.K. Dieses sind A.D.A.K.-Veranstaltungen und die Sportleitung des A.D.A.K. sollte auch hier für eine Einigung sorgen.  
E. Doerschlag.

## Das Solitude-Rennen in Stuttgart.

Bis jetzt bereits 280 Meldungen.

Am 16. und 17. Mai findet eine der größten deutschen sportlichen Veranstaltungen auf dem Schloß Solitude bei Stuttgart statt, das in der gesamten Auto- und Kraftfahrzeugindustrie des In- und Auslandes stärkstem Interesse begegnet. Sind doch bis zum 24. April bereits 280 Meldungen für die Teilnahme am Rennen eingelaufen, darunter 100 Wagen und 180 Motorräder. Alle während der Marke des In- und teilweise auch des Auslandes sind mit ihren Fahrzeugen vertreten; besonders Interesse verdienen ja die Sportleute selbst, deren Namen die Träger des Erfolges sind. Die bis jetzt gemeldeten 14 Rennwagen dürften das größte Interesse finden, soll doch auf Mercedes einer der bedeutendsten Rennfahrer starten, der bei der letzten Targa Floria in aller Munde war. (Graf Rajczi).

Die Bedeutung des Rennens mag schon daraus ersichtlich sein, daß sich bereits 10 Extrajüge (6 aus Baden und 4 aus Bayern) angemeldet haben und daß auch der Zustrom des Auslandes ein starker wird.

Gegenüber den Bergprüfungsfahrten zur Solitude, wie sie in den letzten vier Jahren mit so großem Erfolg vor sich gingen, bietet das diesjährige Rennen auf einer 22,3 km. langen Rundstrecke eine völlige Umgestaltung. Start und Ziel sind zu Füßen des Lust-Schlösses Solitude, das in seiner Waldumfassung (500 Meter über dem Meer) einen weiten Blick über das fruchtbarste Land bietet und durch seine Baukunst (1763—65) und seine Geschichte (Schiller besuchte dort die Hohe Schule) besondere Erinnerungen trägt. Die Rennstrecke hat Steigungen bis zu 15 Proz. und besitzt 28 größere Kurven. Sie ist von der Solitude-Rennstrecke G. m. b. H. mit einem Kostenaufwand von etwa ¼ Million Mark planvoll saniert, verbreitert und ausgebaut worden, so daß zwei Wagen bequem nebeneinander Platz haben und auf der ganzen Strecke ein Überholen stattfinden kann. Diese führt durch prächtige Wälder, hinab ins Glemstal, bei dessen Erreichung die interessanteste Haarnadelkurve am Rantel ist. Von der Berghöhe überblickt man nicht nur diese gefahrvolle Kurve, sondern noch weitere 3 Kilometer der Rennstrecke, wenn auch die auf dieser Sicht liegende schärfste Kurve der Rennstrecke bei Eßlingen verdeckt ist. Vom Glemstal geht es auf einer Strecke von 3 Kilometer zum höchsten Punkt, zum Trauenkreuz (562 Meter), wobei ein Höhenunterschied von 128 Meter zu überwinden ist. Ein landschaftlich interessanter Punkt ist auch bei den Schattentoren. 15 große Tribünen mit über 20000 Sitzplätzen und einer Reihe weiterer Sitzgelegenheiten ermöglichen den Ueberblick. Der Zugang zur Rennstrecke geht von Stuttgart und Leinfeldberg aus.

Im Besonderen soll auch auf den Charakter des Rennens hingewiesen werden. Diese Rundstrecke von 22,3 km. muß von leichten Fahrzeugen je nach Leistungsfähigkeit 2—3, von den schweren Wagen und Rennwagen bis zu 10mal abgefahren werden, bei letzteren handelt es sich also um eine Gesamtdistanz von 220 km. Unter Ueberwindung von 280 größeren Kurven, von denen verschiedene trotz aller Erbreiterung geradezu lebensgefährlich sind. Wenn angesichts dieser irdischen Rennstrecke, die durch keine geschlossene Rennstrecke führt und hervorragende Fahrtechnik verlangt, und der überaus starken Beteiligung der deutschen Sportwelt schon von dem „deutschen Targa Floria“ gesprochen wurde, die am Sonntag nachmittags und Sonntag den ganzen Tag, am 16. und 17. Mai auf der Solitude mit höchsten Preisen ausgetragen wird, so mag dies als neuer Beweis deutschen Aufstiegsbewusstseins gewertet werden, dem deutschen Sport zur Ehre gereicht.  
H. Tröfner.

ahmung reagiert. Ein auct am Tor vorbeiziehender scharfer Schuß des K.F.V.-Rechtsaußen beschließt das trotz des äußerst amorphhaften Wetters wieder ausgezeichnete beladete Spiel.  
Bei Karlsruhe verdient das aufopfernde Einbringen des norddeutschen Mittelstürmers in erster Linie Erwähnung. Seine Leistung war in Anbetracht seiner Verfassung seitlich wie technisch allabend, wenn auch der Durchschlag ist. Sehr gut die Käuferreihe. Der Sturm zeigte mit Ausnahme der Mitte und Rechtsaußen wieder schwächere Leistungen. Der linke Verteidiger verfiel in alle Schwächen.  
Bei Offenburg brillierte der rechte Verteidiger, dem sich das übrige Torbedingungsrio gut anschloß. Beim Torwart häuft sich aber die zu kurze Abwehr, die wiederholt zu Treffern führte. Sehr gut auch der Mittelstürmer und dann der Mittelstürmer. Rechtsaußen fiel stark ab. Die Spielleitung durch Hahnemann Frankfurt war eine sichere.  
Als Vorspiel fand eine Begegnung der Ligarennen des VfB. Mannheim und K.F.V. statt. Mannheim konnte verdient 2:1 gewinnen, nachdem die Karlsruhe vor der Pause 1:0 in Führung lagen. Immerhin eine beachtliche Leistung der K.F.V.-Mannschaft gegenüber dem Nachwuchs des Süddeutschen Meisters.  
August Mühl.

Badische Landesbibliothek

Privatrunde der Karlsruher Fußballvereine.

W. f. B. gegen Mühlburg 0:4 (0:1) Eden 6:2. Im weiteren Verlaufe der Spiele der Interessengemeinschaft der Karlsruher Fußballvereine trafen sich obige Mannschaften am Samstag...

Der Sonntag brachte dann das Spiel Beierheim gegen Rhönig 2:1 (2:1) Eden 7:2. Rhönig tritt mit nur 10 Mann und mit Ersatz für ihr Verteidigerpaar an. Beierheim liegt bei Beginn schon etwas im Vorteil...

Auch die zweite Hälfte liegt W. sofort wieder im Angriff. Ein schöner Flankenlauf des Rhönig Linksaußen endet an der Seite des Gegners. Im weiteren Verlaufe des Spieles zeigt sich dann der Torwächter von Rhönig im besten Licht.

Das erste Vorspiel um die süddeutsche Handballmeisterschaft der D. Z. Zu Sp. Verein Pöhlitz, Pöhlitz, Meister von Baden, To. 61 Kaiserslautern, Meister der Pfalz 1:3 (1:3).

Die erste Entscheidung ist herbeigeführt. In Kaiserslautern hat das Spiel der Vorrunde gewonnen. Bedauerlich war es nur, daß der Platz der Turngemeinde Heidelberg durch den anhaltenden Regen nicht in der gewohnten Verfassung war.

Nach einer Begrüßung des Kreisgruppenpielwartes, Herrn Demrich, Ogersheim, nahm das Spiel um 14 Uhr unter dem ausgetragenen Schiedsrichter Herrn Rupp aus Cannstatt seinen Anfang. Die Mannschaften traten in folgender Aufstellung an:

Table with 4 columns: Name, Position, Opponent Name, Opponent Position. Rows include Pöhlitz, Meiser, Kaiser, Schwander, Mees, Dieck, Senfke, Bös, Hartung Jr., Saud, Koffer, Hartung E., Seelinger, Jung, Scherer Jr., Mohr, Seibert, Kaiserslautern, Scherer A., Mohr.

Kaiserslautern hat Wählwahl und Kaiserslautern Anspiel. Der Angriff wird aber vor der R. Läuferreihe unterbrochen, die den Ball dem eigenen Sturm zuführt. Nach kläglichem Spiel geht der Ball durch Weisheit verloren. An diesem Punkt geht der Ball durch Weisheit verloren.

Der keine Regen hielt auch noch der Baule an. Die Platzverhältnisse wurden daher immer schlechter. Von dem badischen Meister erwarteten die Zuschauer immer noch keine alten Leistungen.

zu machen. Die Schüsse gehen aber daneben. Die Ueberlegenheit der Pfälzer kommt aber immer mehr zum Vorschein und der R. Hüter muß noch schwere Bälle halten. Nur ihrem Torhüter können sie es verdanken, daß nicht noch mehr Tore fielen.

Handball im Karlsruher Turngau.

Auswahlmannschaften A gegen B 2:0 (1:0). Gestern vormittag trafen sich auf dem Waldspielplatz des Männerturnvereins zwei Auswahlmannschaften, zusammengestellt aus: Turnerbund Beierheim, Karlsruher T.V. 1846 und M.T.V. Herr Kauf (Planstadt) eröffnet um 11 Uhr das Spiel, das jogleich Weik (A) einen vielversprechenden Anfang bietet.

Handballspiele im Karlsruher Turngau. Am Sonntag, 26. April, auf dem Plage des K.T.V. 1846. Weikert Klasse: K.T.V. 1846 - Tdb. Durlach 60:80; Mühlburg - K.T.V. 53:86; To. Durlach - K.T.V. 1846 54:64; Mühlburg - Tdb. Durlach für Mühlburg gewonnen.

Weltere Turner: M.T.V. - To. Durlach 68-76; K.T.V. 1846 - Mühlburg 40:48; K.T.V. 1846 - To. Durlach 44:68; M.T.V. - Tdb. Beierheim für M.T.V. gewonnen; To. Durlach - Mühlburg 49:72.

Jugend: K.T.V. 46 I - M.T.V. 83:86; Tdb. Durlach - K.T.V. 46 II 77:88; To. Durlach - M.T.V. 78:84; Tdb. Durlach - K.T.V. 46 I 65:68; To. Durlach - K.T.V. 46 II 66:78. Die ersten nannten Vereine sind Sieger.

Rudersport.

(Ausfahrt der Sportboote des Karlsruher Regatta-Verbandes. Nachdem die Vereine des Regatta-Verbandes ihre Rennruderer verpflichtet haben, sind dieselben jetzt in das strenge Training eingetreten. Aus diesem Anlaß findet nach einer mehrjährigen, durch die feindliche Bewegung verursachten Pause, am kommenden Sonntag, 3. Mai, 8 1/2 Uhr, auf dem Rheinanal die große Ausfahrt der drei Rudervereine statt.

Motorradist.

Die Ausfahrt des Karlsruher Motorfahrer-Vereins e. V. (D. M. V.). Grau und schwer verhangen ist der Himmel, so ganz als wollte er sich auf die Seite derjenigen stellen, die dem Motorisport aus irgend einem Grunde gram sind. Jedoch ist schlechtes Wetter für den Motorfahrer noch lange kein Grund, zu Hause zu bleiben, im Gegenteil es bleibt als ein erfreuliches Zeichen festzustellen, daß sich trotz des leichteren Bindfadenregens 45 Motorräder und Wagen an der diesjährigen Frühjahrsausfahrt des Karlsruher Motorfahrer-Vereins beteiligten.

Der Start zur Ausfahrt war auf 11 Uhr vormittags festgesetzt, vorgeschriebener Startplatz war die Vintenheimer Allee beim neuen Artillerie-Deutmal. Ab 10 Uhr sammelten sich die Fahrzeuge und pünktlich zur festgesetzten Zeit setzte sich das Feld, an der Spitze der erste Sportleiter, Herr W. Göhler, in Richtung Schützenhaus in Bewegung, nicht ohne daß vorher der erste Sportleiter auf das Einhalten strengster Fahrdisziplin aufmerksam gemacht hatte.

Das Sportprogramm des D. M. V. für das Jahr 1925 sieht u. a. vor: 3. Mai 1925: Wertungsfahrt nach Forzheim, daran anschließend Befähigung des Rennens. 9. Mai, 9 Uhr abends: Nachfahrt nach der Bergschmiede. 7. Juni: 3. Wildpart. Flachrennen mit fliegendem Start (5 Km. Bahnlänge). 21. Juni: Pfalzfahrt Karlsruhe (Colosseum Einschreibekontrolle) - Vintenheimer - Vieboldsheim - Gernersheim - St. Martin (E. K.). Rückfahrt: Landau - Wörth - Karlsruhe, Colosseum (E. K.). 26. Juli: Wertungsfahrt nach B. - Baden zur Befähigung des Rennens. Abfahrt Karlsruhe Albtalbahnhof (E. K.). Bahnhof B. - Baden (E. K.). 2. August: 4. Wildpart. Reittunden-Rennen (8 Km. Bahnlänge) mit internationaler Bedeutung. Einziges Rennen in Deutschland. 23. August: Wertungsfahrt Kühler Krug (E. K.), Dürmersheim, Bietigheim, links ab nach Muggensturm, Gernsbach, Kniebis (E. K.) (Wald), Alexanderhöhe, Peterstal, Oppenau, Oberkirch, Reichen, Dos, Kuppenheim, Haunersheim, Muggensturm, Kühler Krug (E. K.). 20. Sept.: Wertungsfahrt Kühler Krug (E. K.), Bietigheim, Muggensturm, Kuppenheim, Dos, B. - Baden, Geroldsau, Blättig, Sand, Hald, E. K., Wald (E. K.), Gerrensheim, Schwarzbachtal, Römungsbach, Gernsbach, Bietigheim, Muggensturm, Karlsruhe (Kühler Krug, E. K.). 18. Okt.: Schlußfahrt Albtalbahnhof (E. K.), Reichenbach, Brösingen, Forzheim (Treffpunkt mit dem Forzheimer Klub an der Unterführung Maulbronn (E. K.), Breiten, Durlach, Karlsruhe, Schlaghof (E. K.).

Radisport.

Gaueröffnungsrennen des Gau 99 (Mittelbaden) des Bundes Deutscher Radfahrer.

Zum Gaueröffnungsrennen hatte der Gau 99 zwei Ausschreibungen erlassen, und zwar für A- und B-Klasse. Zur B-Klasse waren nur Fahrer zugelassen, die noch kein Rennen bestritten haben. Hierzu waren fünf Meldungen eingegangen. Die Meldungen zur A-Klasse liefen aus der ganzen Umgebung bis Baden-Baden und Forzheim ein. Start und Ziel befanden sich bei der oberen Mühle in Durlach. Die Rennstrecke ging für A-Klasse vom Start weg über Weingarten, Untergrombach, Büchenau, Staffort, Leopoldshafen, Eggenstein und

Sagsfeld wieder nach Durlach und mußte zweimal durchfahren werden, was einer Länge von 85 Kilometer entspricht. Die Strecke für B-Fahrer ging vom Start nach Weingarten und zurück und betrug ungefähr 15 Kilometer. Die A-Fahrer gingen geschlossen vom Start, aber schon bei Untergrombach zog sich das Feld auseinander. Zwei der zurückgebliebenen holten allerdings die Spitzengruppe wieder ein, sodas acht Fahrer geschlossen in 1 Stunde 15 Min. die erste Runde beendeten. Der während der Fahrt niedergegangene starke Regen brachte aufgeweichte Straßen, was an Fahrer wie Maschinen die stärksten Anforderungen stellte. Ohne abzustiegen ging es in die zweite Hälfte. Zwischen Weingarten und Untergrombach bei einer starken Steigung bildete sich eine neue Spitze von fünf Fahrern, während die nachfolgenden die Mittelgruppe bildeten. In dieser Reihenfolge ging es dann auch durchs Ziel. Bemerkenswert noch werden, daß in lebenswürdiger Weise von privater Seite ein Stöwer-Wagen für Kennleitung, Presse und Sanitätspersonal zur Verfügung gestellt war.

Nachfolgend das Ergebnis: A-Klasse. 85 Km. 1. Eugen Diebold, Nöttingen 2 Std. 45 Min. 46 Sek. 2. Erich Müller, Nöttingen 2 Std. 46 Min. 3. E. Kretschmann, Blantenloch. 4. Gustav Crasius, Karlsruhe. 5. Joseph Kistner, Karlsruhe. 6. Emil Rauch, Büchig. 7. Reinhold Goll, Heidesheim.

B-Klasse. 15 Km. 1. Karl Hutt, Baden-Baden 27,5 Min. 2. Alfons Müller, Nöttingen 27,10 Min. 3. Joseph Brecht, Karlsruhe 28,45 Min. 4. Schmieder, Baden-Baden. 5. Karl Widmayer, Durlach.

Die Zeiten, die bei den ersten der A-Klasse eine Stundengewindigkeit von etwas über 30 Km. zeigen, sind in Anbetracht der schlechten Wetterverhältnisse als sehr gut zu bezeichnen. Ebenso diejenigen der Erstlinge über die kurze Strecke.

Boxsport.

Städte-Vorkampf Freiburg i. Br. - Forzheim. Im Ausschreibungskampf um die badische Mannschaftsmeisterschaft des Deutschen Boxsportverbandes von 1891 traten sich am Samstag im Feisaaal des Freiburger Realgymnasiums der 1. badische Faustkämpfverein Forzheim und die Mannschaft der Vereinigung Freiburger Faustkämpfer gegenüber. Nach einem Entscheidungskampf der jugendlichen Kämpfer (Hj) und Oberlin (Fr.), abgesehen von großer Ueberlegenheit des letzteren in der 3. Runde abgebrochen wird, erfolgt durch das Vorstandsmitglied Gulbin von der Vereinigung Freiburger Faustkämpfer eine kurze Begrüßungsansprache, worauf die Hauptkämpfe ihren Anfang nahmen.

Im Fliegengewicht lieferten sich Hammerer-Forzheim und Fischer-Forzheim einen unentschiedenen Kampf. Im Bantamgewicht sollen Forzheim durch Richter Schenken des für Freiburg aufgestellten Sondertrahm mühslos 3 Punkte zu.

Im Federgewicht standen sich Beck-Forzheim und Dreher-Forzheim gegenüber; ein Treffen von wenig schönem Verlauf, da Beck dem Freiburger durch andauernde Umklammerungen, die ihn auch eine Verwarnung zuziehen, eine von seiner gewohnten schönen Kampfesweise erheblich unterlebene Taktik aufzwang. Der Sieg wurde Dreher zugesprochen.

Im Leichtgewicht mußte der siegesbewusste Fischer-Forzheim, nachdem sein ständiges In-Deckung-Verharren wiederholte Ermahnung zum Kämpfen verursacht hatte, sich trotz seines badischen pählischen Meistertitels von dem Forzheimer Engel nach Punkten geschlagen begeben.

Im Weltergewicht besiegte nach wechselvollem Kampf, der wohl der schönste des Abends gewesen sein dürfte, Emil Dohgitz-Forzheim der Forzheimer Wahl nach Punkten.

Im Mitteltgewicht vermochte der Freiburger Karl Dohgitz wegen Trainingsverletzung des rechten Oberarms nicht am zutreten, sodas auch hier für die Gästemannschaft ein leichter Sieg die Folge war.

Im Halbschwergewicht lieferten sich Fischer-Forzheim und Schwarz-Forzheim einen Kampf von schonungsloser Härte vor, in dem der Forzheimer nach Punkten siegte.

Im Schwergewicht überraschte Strach-Forzheim gegen Huber-Forzheim mit einem bereits nach ca. 15 Sekunden erzielten K.O. bevor der Gegner überhaupt zu Wort gekommen war.

Das Gesamtergebnis ergab ein Punkterhältnis von 2:1 für Forzheim; als Ringrichter fungierte Kauf-Karlsruhe, während Umerich-Mannheim und Weik-Karlsruhe als Punktrichter tätig waren.

Internationale Vorkämpfe in München.

Sjouwermann-Holland entzieht sich vor 3000 Zuschauern einer 1. o. Niederlage von Haymann-München durch Aufgabe nach der 4. Runde. (Eigener Drahtbericht unseres Sport-Mitarbeiters.)

München, 26. April. Am Samstag abend veranstaltete der „Münchener Ring“ im Zirkus Krone einen großen internationalen Faustkampfabend, der sich eines sehr guten Besuches erfreuen konnte, hatten sich doch etwa 3000 Zuschauer eingefunden, die vor allem den Münchener Haymann bei seinem ersten Debut als Profiboxer lebhaft begrüßten. Der Abend hat in seinem Verlauf mit dazu beigetragen, daß der Faustkampfspor in der bayerischen Landeshauptstadt wieder das Ansehen erlangt, das er im Interesse der Volkserkündigung erwarten darf. Nicht zu befriedigen vermochte der Kampf Koly Knight - America gegen Wongeh - Dipreuxen, der mit einer Dauer von 8 Runden in seiner Durchführung das Publikum langweilen mußte.

Im Federgewicht siegte Philipp Messger - München nach einem technisch hochstehenden Kampf, der auf Seiten des Siegers die bessere Verteidigungsarbeit verteil, gegen Molinaro - Würzburg, dessen Angriffsgelbst zu erwähnen ist, nach sechs Runden durch Punktmertung. - Das Weltergewicht streifen bestritten Konrad Stein - München und der österreichische Meister Peter Hanawien, die sich einen wechselvollen Kampf lieferten, der nach 6 Runden geteilterweise als Unentschieden beendet wurde. - Im Mitteltgewicht blieb der österreichische Meister Wesseltisch - Wien gegen Klingentiner - München verdienter Sieger. Ein 1. o. Erfolg war dem Wiener zwar nicht vergönnt, denn Klingentiner gab nach der zweiten Runde wegen Augenverletzung und ärztlicheris festgestellten Kopfenbruch auf, woraus hervorgeht, daß W. gleich von Anfang an gut landete. - Im Schwergewicht konnte der österreichische Meister H. Marko nicht am Start erscheinen, da er wegen Gelbfucht den Ring meiden mußte. Sein „Vertreter“ August Wongeh - Dipreuxen hatte gegen den Negerchampion von Amerika Koly Knight nichts zu bestellen, er hielt nur deswegen 8 Runden stand, da der Neger den ihm aufgezwungenen Nahkampf nicht und daher nur selten Schläge landen konnte. Knight blieb verdienter Punktsieger. So kam das Ende des Abends, der mit Spannung erwartete Hauptkampf Haymann - München - Sjouwermann - Holland, Herausforderungskampf über 10 Runden, 4 Unzen mit harten Bandagen. Beide Kämpfer, vor allem Haymann, wurden stürmisch begrüßt. Die erste Runde gehörte dem Holländer, denn übernahm Haymann als der technisch bessere Kämpfer das Kommando, brachte Sjouwermann in der vierten Runde durch wichtige Schwinger bis „5“ zu Boden, wobei sich Sjouwermann am Knie verletzte, was ihn veranlaßte, nach dieser Runde den Kampf zugunsten Haymanns aufzugeben. S. entging damit einer sicheren 1. o. Sieges des in glänzender Form sich befindlichen Münchener.

Als Ringrichter funktionierte für alle Kämpfe der talentierte Faustkämpfer und Boxlehrer Willi Götz - München.



Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Devisen- und Effektenmarkt.

Berlin, 27. April. (Bankfrank.) Die Börse eröffnete die neue Woche ausnehmend lebhaft. Das Wahlergebnis wurde von der Spekulation ausnehmend günstig aufgenommen, und man ging in hohem Maße mit Verkauft...

Berlin, 27. April. (Bankfrank.) Die Börse eröffnete die neue Woche ausnehmend lebhaft. Das Wahlergebnis wurde von der Spekulation ausnehmend günstig aufgenommen, und man ging in hohem Maße mit Verkauft...

Berlin, 27. April. (Bankfrank.) Die Börse eröffnete die neue Woche ausnehmend lebhaft. Das Wahlergebnis wurde von der Spekulation ausnehmend günstig aufgenommen, und man ging in hohem Maße mit Verkauft...

Warenmarkt.

Produkte und Rohwaren. Berlin, 27. April. (Bankfrank.) Produktmarkt. Der Markt liegt infolge der amerikanischen und englischen Rückkäufenden Notierungen matt...

Table with columns for 'Berliner Devisennotierungen' and 'Zürcher Devisennotierungen'. Includes exchange rates for various locations like Amsterdam, London, and Zurich.

Unnotierte Werte:

Table listing various commodities and their prices, including items like 'Adler Kaffee', 'Kaffeebohnen', and 'Kaffeeplantagen'.

Karlsruhe Kaiserstr. 209 Baer & Elend Telefon: 228 235 429.

märz. 215-235, Buttergerichte 192-205, rubig; Oker, märz. 202-211, Weis...

Berliner Metallnotierungen v. 27. April 1925. Elektrolytkupfer 130.50, Originalbitterobst...

Kontursnachrichten aus dem Oberlandesgerichtsbezirk Karlsruhe. Abfertigungen: H. - Anmeldefrist; H. - Wahltermin; H. - Prüfungstermin...

Die statistische Lage des Kaffeemarktes. In der englischen und amerikanischen Presse ist in der letzten Zeit wiederholt die Besorgnis ausgesprochen worden...

Berliner Börse vom 27. April. Table listing various stocks and their prices, including 'Deutsche Staatspapiere' and 'Ausländische Werte'.

Ergänzung zum Kurszettel. Table listing additional stock prices and market data.

Table listing various commodities and their prices, including 'Wollwaren', 'Leinwand', and 'Baumwolle'.

Frankfurter Börse vom 27. April. Table listing various stocks and their prices, including 'Industrie-Papiere' and 'Banken'.

Table listing various commodities and their prices, including 'Zucker', 'Kaffee', and 'Wolle'.

Table listing various commodities and their prices, including 'Wollwaren', 'Leinwand', and 'Baumwolle'.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Bruder und Schwager

Herr Adolf Heinze

am Sonntag, den 26. April 1925, vorm. 6 Uhr, nach kurzem, schweren Leiden sanft entschlafen ist.

KARLSRUHE 27. April 1925. BS491

Für die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Luise Heinze Witwe

geb. Vetter.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 28. April 1925, 1 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß ist Sonntag früh 1/3 Uhr mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Franz Saile

uns durch den Tod entrissen worden.

In tiefer Trauer:

Elise Saile, geb. Albrecht

nebst Kinder.

Die Beerdigung findet am Dienstag nachm. 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Karlsruhe, Yorkstraße 29.

Statt Karten. — Todes-Anzeige.

Verwandten Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Tante und Nichte

Frau Elise Hölzer

geb. Krieg

von ihrem qualvollen, mit größter Geduld ertragenen Leiden heute früh durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Karlsruhe, B., Baden-Baden, Fürth i. B., den 26. April 1925.

In tiefem Schmerz:

Gustav Hölzer, Architekt.

Hans Hölzer, Apotheker, u. Frau. Hans Hölzer, Apotheker, u. Frau.

Beisetzung am Dienstag, den 28. April, 1/3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus.

Trauerhaus: Hirschstraße 57. BS490

Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Danksagung.

Für die vielen und mancherlei Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter und Schwägerin

Frau Karoline Roth, geb. Kraft

Dekans-Witwe

sagen wir herzlichen Dank.

Durlach-Karlsruhe, 25. April 1925.

Dr. Gotthold Roth, Stadtbaumeister, Eberhard, Johanna Roth.

Gotthold Odenwald u. Frau Frieda, geb. Roth.

Luise Belsol, geb. Kraft, und Kinder.

Frieda Jäger, geb. Kraft, und Kinder.

Zur Einkonserverierung

empfehle:

la Wasserglas Porzell

Garantol „Eaerle's Eischutz“

8178

CARL ROTH

PROCEMI

Wer sucht

der findet

turch eine kleine

Anzeige in der Bad.

Freie alles, was er

wünscht.

Diese Stellen

Männlich

Bei unterzeichneten werden

mit sofortigen

Eintritt ein tüchtiger, fleißiger

Techniker

Postler, Zeichner, gegen

Angabe mit Gehalts-

vorstellungen, Lebenslauf,

Zeugnisbescheinigung u. An-

gabe des frühesten Ein-

trittstermins sind zu ein-

reichen an die Stadt, Gäß-

lerstraße 15, Baden-  
weiler, 1500a

Vertreter

zum Verkauf der Land-

wirtschaft gegen Gehalt

und Provision gesucht.

Nur gute Referenzen sind

vorzuziehen. Angebote unter

Nr. 11079 an die Badische

Presse erbeten.

Das schon in früheren

Zeiten in gleicher Weise

erfolgreich war, ist nun

aus dem Handel mit

Waren für den Export

aus dem Handel mit

Dipl.-Ing. Ludwig Maisch

Ober-Ingenieur

Maria Maisch, geb. Hofmann

Vermählte

Erfurt Karlsruhe

Weibl. Modell

gesucht. Angebote u. Nr.

11078 an die Badische

Presse.

Nach Bartha schicktes

Zimmermädchen

bei hohem Lohn, per

Wochenlohn, 1. Mai

gesucht. Str. 11, 3.

Stad. 11078.

Alleinmädchen

erf. fleißig, u. guten

Zeugnissen, auf 1. Mai

gesucht. Str. 11, 3.

Stad. 11078.

Gesucht tücht. selbständ.

Mädchen

für Küche und Hausarbeit

Glaneure des Lebens.

Roman

von August Allan Hauff.

Copyright by „Badische Presse“, Karlsruhe.

(17. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Dr. Machlup legte die Pfeife in den Aschenbecher und dachte nach, wer so spät noch kommen könnte. „Vielleicht für dich, Helga?“

Jupiterbahn wurde er sichtbar, ganz deutlich konnte ich seinen Kern, Nebelhülle und Schweif durch den Refraktor erkennen. „Erregt atmete er, er fuhr sich mit der Hand durch das volle Haar. „Da haben wir ihn nun, Doktor, unseren Kometen, meinen Kometen, auf dessen Existenz ich schon seit fünf Jahren geschworen habe. Ich kann es gar nicht fassen, Doktor, er ist da, wirklich da, mein Komet der Komet Planckenwald ist da!“

„Wollen Sie fahren, Professor? Ich glaube, es geht noch ein Omnibus.“ „Wenn es Ihnen recht ist, lassen Sie uns gehen, Fräulein Helga.“ Sie schritten über die Hasensee-Brücke, bogen in den Kurfürstendammtunnel ein, der weit hingetretet oor ihnen lag.

Das Endresultat über die Wahl Ihres Schuhmachers ist sehr einfach, denn die größte, leistungsfähigste und billigste Werkstätte in Karlsruhe ist Henninger's Schuhreparatur!

Markgrafenstr. 51 (b. Rondellplatz Stadt-Filiale) Kaiser-Allee 145 (Haupt-Geschäft) Friedrich-Wolffstr. 1 (Filiale Harthsiedlg.) Sohlen u. Absätze: In Kernleder 3.80 und 4.30 Gumm aufgepreßt 2.40 und 2.90

Uebersetzungen engl., franz., spanisch, italienisch, holländ., russisch und rumänisch

Aus unserer Spezial-Abteilung für 6186 Teppiche Divandeden: 150/90 cm. 17.50 23.- 27.- 30.- 33.- 36.- Tischdecken: 120/160 und 150/180 cm. 6.75 6.75 9.50 12.- 15.- 19.- 21.- 24.- 27.- Bettvorlagen: 55/110 und 80/120 cm. 5.- 7.- 9.- 12.50 14.- 16.50 19.- 24.- 27.- W. Boländer

Eichen - Buchen Tannen - Fichten - Kiefern u. sonstige Laubhölzer in trockener Blochware Bretter und Dielen aller Art Hobelbretter Latten, Rahmen, Bauholz etc. Fritz Kraft G.m.b.H. Holzgroßhandlung, Säge-, Hobel- u. Spaltwerk Durlacher Allee 89, Telefon 4022/23.

Staatslotterie Die Auszahlung der Gewinne aus der 1. Klasse sowie die Erneuerung der Lose zur 2. Klasse der 25/251. Preuß. Südd. Klassen-Lotterie findet ab Samstag, den 25. April 1925

BAUBUND-MÖBEL HERVORRAGEND IN FORM & GÜTE kaufen Sie am besten beim BAD. BAUBUND G.M.B.H. KARLSRUHE Karl-Friedrich-Strasse 22 am Rondellplatz TAGL. GEÖFFNET VON 8 1/2 - 12 1/2 UND 2 - 6 1/2 UHR

Qualität-Auswahl BILLIGE PREISE Moderne Muster Kinderwagen Korbmöbel Korbwaren Eigene Werkstätten Zustellung frei in's Haus Prompter Versand nach auswärts. Altestes Spezial-Geschäft am Platze RIFFEL am Ludwigsplatz

Gesichts-Ausschlag Miteiser, Wunden, berstenden sehr schnell, wenn man abends den Schaum von Jucker's Patent-Residual-Seife eintrudeln läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit Zuckers-Geme nachstreichen. Grobartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und Reformgeschäften erhältlich.

Motorräder „Sundapp“ Steuer der Deutschlandfabrik 1925 sämtlicher Klassen. „Hisa“ 3 PS fahrbereitschaftsfrei, und 4 PS General-Vertreter: Motorradhaus Greuter Karlsruhe-Mühlburg, Rheinstraße 49 Telefon 4959. 8100

Ihr gebeizter Fußboden gefüllt Ihnen nicht mehr. Kein Wunder, er färbt ab, wird fleckig und muß viel zu oft neu gebeizt werden. Nehmen Sie „Die Wasserechte“ LOBA-BEIZE sie ist wirklich naß wischbar, dann brauchen Sie nach dem Aufwaschen und Trocknen, ohne neuen Auftrag nur nachzuglänzen. „Die Wasserechte“ mit dem Raben ist viel, viel ausgelegter als die üblichen Beizen und behält Farbe und Glanz ohne Nachwachsen mit Bohnerwachs. Vereinigte Wachwaren-Fabriken A.-G., Ditzingen bei Stuttgart

Mutter! - achte auf dein Kind! in der Schule, auf dem Spielplatz, überall besteht die Gefahr der Ungezieferübertragung. Hat dein Kind ober Läuse, dann verwende gegen das Ungeziefer nur das 1000fach bewährte Läuse und Nisse mit einem Schläge sicher vernichtende CUPREX

Sämtliche Lebensmittel kaufen Sie stets zu Konkurrenz-Preisen und nur erstklassigen Qualitäten bei den „Kola-Mitgliedern“ (erkanntlich durch Mitgliedschild).

